



# DINERTER ZYTIG



5/08 September 2008

## Liebe Leserin, lieber Leser

An diesem Baum, der mich ein wenig an ein Gemälde von Giovanni Segantini erinnert, gehe ich oft vorbei. Vor einigen Jahren hat ihn der Blitz malträtiert und sein Besitzer hat mit der Motorsäge für das heutige Aussehen gesorgt. Er wollte ihn einfach nicht umsägen, sondern die Neugierde der Spaziergänger wecken – weshalb, wieso, warum nicht? Der Baum ist mir mittlerweile vertraut geworden und ich muss ihn immer wieder betrachten, er ist quasi für mich wie eine Begegnung mit einem lieben Freund geworden.

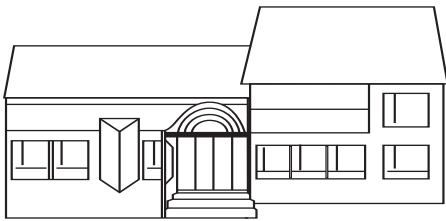
Begegnungen sind immer wichtig, auch wenn man vielleicht von Natur aus eher ein Einzelgänger ist. In diesem Sommer fand in unserem Dorf eine Vielzahl von Veranstaltungen statt, die Gelegenheit bot für Begegnungen. Die Einen leben dann förmlich auf, führen lebhaftes Gespräch und strahlen Lebensfreude aus. Andere sitzen irgendwo, betrachten die Aktivitäten rund herum und sind voller Interesse und auch zufrieden dabei. Gut gibt es beide Arten von Teilnahme.

In der vorliegenden Ausgabe unserer Dorfzeitung finden Sie verschiedene Berichte über sommerliche Anlässe. Freuen Sie sich daran und wenn Sie etwas besonders anspricht und Sie konnten nicht dabei sein: Nächstes Jahr werden viele Anlässe wiederholt!

*Heiko Hammann*



Inhalt	Seite
● Aus dem Gemeindehaus	2–4
● Hundert Jahre alt – Fritz Altherr aus Eschlikon	5
● Schule	6–9
● Kirche	10–16
● Bibliothek	17
● Gedanken zum 1. August	18–19
● Reportage: Ein ganz spezieller Beruf – Brennmeister	20–21
● 50 Jahre Frauenriege	22–28
● Reportage: Eine aktive Pensionierte	29
● GVDT-Ausflug	32–33
● Sommeraktivitäten in Dinhard	35
● Cevi-Splitter	38–39
● Feuerwehrverein Welsikon	41 und 44



## Aus dem Gemeindehaus

*Martin Schmid*

### Gemeindeverwaltung und Bibliothek, Tag der offenen Tür

Die Gemeindeverwaltung und die Bibliothek durften in den letzten Wochen die um- bzw. neugebauten Räumlichkeiten im Gemeindehaus beziehen. Am Samstag, 27. September 2008 stehen von 09.00 – 14.00 Uhr die Türen für die gesamte Bevölkerung für eine Besichtigung offen.

### Künstlicher Kugelfang bei Schiessanlage

Die Kugelfänge der Schiessanlagen gelten als belastete Standorte. Mit der Revision des Bundesgesetzes über den Umweltschutz besteht für die Gemeinden die Aussicht auf Bundesgelder für eine allfällige spätere Sanierung der Kugelfänge. Voraussetzung ist, dass nach dem 31. Oktober 2008 keine Munition mehr ins Erdreich gelangt. Wenn die Schiessanlage Dinhard weiter betrieben wird, muss ein künstliches Kugelfangsystem errichtet werden, das bei einer allfälligen späteren Altlastensanierung die Bundesabteilung beansprucht werden kann. Der Schützenverein Dinhard hat sich intensiv mit möglichen Varianten für einen solchen künstlichen Kugelfang auseinandergesetzt. Er unterbreitete dem Gemeinderat einen guten Lö-

sungsvorschlag, welcher sich befriedigend in die Umgebung einordnet. Der Gemeinderat hat für die Errichtung des künstlichen Kugelfanges einen Kredit mit Kostendach von Fr. 30'000.— genehmigt.

### Neuregelung Feuerungskontrolle

Holzfeuerungen, die nicht korrekt betrieben werden oder technische Mängel aufweisen, verursachen hohe Emissionen, insbesondere mit Feinstaub und Kohlenmonoxid. Fachleute schätzen die Feinpartikelemissionen aus den Holzfeuerungen während der Heizperiode höher ein als durch den Ausstoss des Verkehrs. Dazu tragen die kleinen Holzfeuerungen bis 70 kW überproportional viel Russstaub bei. Ein ernst zu nehmendes Problem stellt das Verbrennen von Abfällen in kleinen häuslichen Anlagen dar. Um die klimapolitischen Vorteile der Holzenergie weiterhin mit gutem Gewissen nutzen zu können ist es daher unabdingbar, bei Holzfeuerungen einen guten Stand der Verbrennungs- und Filtertechnik vorzuschreiben und sowohl mit Informationen der Anlagebetreiber und auch mit konsequenter Kontrolle auf einen korrekten Betrieb der Anlage hinzuwirken. Der Kanton Zürich hat deshalb im Jahr 2007 ein Vollzugskonzept für die Kontrolle von Holzfeuerungen ausgearbeitet. Dabei ist vorgesehen, dass die Holzfeuerungen unter 70 kW analog der bewährten Ölfeuerungskontrolle der Feuerungskontrolle der Gemeinden unterstellt werden.

Der Gemeinderat hat die Firma Tinner Sicherheit und Umweltschutz aus Seuzach, welche bereits heute für die Rauchgaskontrolle von Ölfeuerungen zuständig ist, mit der Kontrolle der Holzheizungen beauf-

tragt. Die eigentliche Kontrolle kann dabei durch private Servicefirmen erfolgen. Die Firma Tinner muss aber sicherstellen, dass alle kontrollpflichtigen Anlagen periodisch überprüft werden. Die privaten Servicefirmen haben für alle kontrollierten Anlagen der Firma Tinner eine Administrationsgebühr von Fr. 58.— abzugeben.

Aktuell sind der Gemeinde Dinhard nicht bekannt wie die Holzfeuerungen genutzt werden. Deshalb erhalten alle Besitzer einer Liegenschaft mit einer Holzfeuerung in nächster Zeit einen entsprechenden Fragebogen zum Ausfüllen. Falls ein Liegenschaftsbesitzer mit Holzfeuerung bis Ende Oktober keinen Fragebogen erhält, bitten wir diesen sich bei der Gemeindeverwaltung zu melden.

### Bildung von Betreuungskreisen ab 2010

Im November 2007 hat der Kantonsrat das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs verabschiedet. Der Regierungsrat beabsichtigt, das Gesetz auf Beginn der nächsten Amtsperiode der Gemeindebehörden im Jahr 2010 in Kraft zu setzen.

Das Gesetz sieht vor, dass der Regierungsrat nach Anhörung der Gemeinden Betreuungskreise festlegt. Dabei berücksichtigt er insbesondere, dass die Betreuungsamter ihre Aufgabe in fachlicher und betriebswirtschaftlicher Hinsicht optimal erfüllen können. Der Regierungsrat möchte Betreuungskreise bilden, bei denen jährlich mindestens 3'000 Betreibungen anfallen. Bei Vorliegen besonderer topographischer Verhältnisse, mangelnder verkehrsmässiger Erschliessung oder geringer Bevölkerungsdichte kann die Ge-

schäftslast geringer sein, darf aber jährlich 2'000 Betreibungen nicht unterschreiten. Nach Gesprächen mit den umliegenden Gemeinden begrüsst der Gemeinderat Dinhard die Schaffung eines Betreibungskreises mit den Gemeinden Altikon, Dägerlen, Ellikon a.d. Thur, Hettlingen, Rickenbach und Seuzach.

### Revision der Gemeindeordnung

In den vergangenen Monaten haben die Schulpflege und der Gemeinderat die Gemeindeordnung überarbeitet. Das Gemeindeamt des Kantons Zürich hat in der Zwischenzeit die neue Fassung der Gemeindeordnung einer Vorprüfung unterzogen.

Bevor darüber abgestimmt werden soll, möchten die Schulpflege und der Gemeinderat der Bevölkerung die neue Gemeindeordnung im Anschluss an die Gemeindeversammlung vom 29. September 2008 vorstellen. Dazu sind Sie ganz herzlich eingeladen.



### Gemeinde Dinhard

#### 4 1/2-Zimmer-Wohnung

per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten im Gemeindehaus Dinhard

Interessenten melden sich bitte auf der Gemeindeverwaltung Dinhard, Tel. 052 320 80 81 oder E-mail: [gemeindeverwaltung@dinhard.ch](mailto:gemeindeverwaltung@dinhard.ch)

### Impressum

#### Redaktion:

Heiko Hammann Tel. 052 336 17 50  
[heiko.hammann@pop.agri.ch](mailto:heiko.hammann@pop.agri.ch)

#### Layout:

Sandra Egger Tel. 052 385 24 28  
[fam-egger@tele2.ch](mailto:fam-egger@tele2.ch)

#### Inserate:

Heinz Wolfer Tel. 052 336 14 78  
[wolfer.grauf@bluewin.ch](mailto:wolfer.grauf@bluewin.ch)

#### Druck:

Druckerei Waldmeier Tel. 052 336 15 55  
[druckerei.waldmeier@dinhard.ch](mailto:druckerei.waldmeier@dinhard.ch)

#### Herausgeberin:

Gemeinde Dinhard Tel. 052 320 80 80  
[gemeindeverwaltung@dinhard.ch](mailto:gemeindeverwaltung@dinhard.ch)

#### Erscheinungsweise:

6-mal jährlich

#### Redaktionsschluss 6/08:

31. Oktober 2008

#### Erscheinungsdatum 6/08:

18. November 2008

# Tag der offenen Türen

**Samstag, 27. September 2008,  
09.00 – 14.00 Uhr**



*Freie Besichtigung der Verwaltung und der Bibliothek*

## **Auftritte eines Zauberers**

*10.00 bis 10.30 Uhr für die Kinder der 1.- 3. Klasse*

*11.15 bis 11.45 Uhr für die Kinder der 4.- 6. Klasse*

*Besucherinnen und Besucher werden zu einer Wurst und einem Getränk eingeladen.*

*Auf Ihren Besuch freuen sich das Bibliotheksteam, die Verwaltung und der Gemeinderat.*

## Hundert Jahre alt - Fritz Altherr aus Eschlikon



Heiko Hammann



Im Landboten vom 12. Juli 2008 wurde der 100. Geburtstag von Fritz Altherr in einem sehr sympathischen Artikel (Verfasserin Irene Hügli) gewürdigt. Sicher haben viele Dinharderinnen und Dinharder diesen Beitrag über ihren Mitbürger aus Eschlikon gelesen und sich daran gefreut.

Gemeindepräsident Peter Matzinger und Sozialvorstand Ernst Huber besuchten Fritz Altherr einen Tag

nach seinem hohen Geburtstag und überbrachten die Glückwünsche der Gemeinde. Sie trafen auf einen Hundertjährigen, dessen Augen voller Dankbarkeit und Schalk leuchteten und der begeistert vom grossen Fest am Geburtstag sprach. Es sei ein schönes Fest gewesen, das er in vollen Zügen genossen hat. Sein grosser Wunsch, eine Heissluftballonfahrt zu erleben, wird erfüllt und er freut sich mächtig darauf.

Fritz Altherr erzählte ein wenig aus seinem Leben, das nicht immer so einfach war. Aufgewachsen in Grub AR auf einem kleinen Bauernbetrieb musste er früh in die Fremde. Er arbeitete 46 Jahre in der Maschinenfabrik Rieter in Winterthur und kam 1945 nach seiner Verheiratung mit Marie nach Eschlikon. Fritz Altherr hat sich in der Gemeinde unter anderem in der Kirchenpflege engagiert und war 35 Jahre im Männerchor ein eifriger Sänger. Seit 1990 ist Fritz Altherr verwitwet und lebt nun

schon 6 Jahre im Alterszentrum im Geeren in Seuzach. Dort fühlt er sich gut aufgehoben und ist zufrieden. Er macht täglich seine Spaziergänge mit Hilfe eines Rollators und auch abends ist er dann und wann unterwegs.

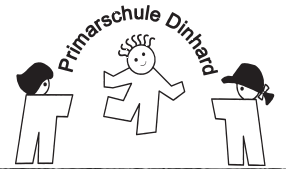
Anlässlich des gemeinderätlichen Besuches wollte Fritz Altherr unbedingt seine Kuhglockensammlung in seinem Zimmer zeigen. Die Delegation aus Dinhard musste sich ziemlich spaten, um Fritz Altherr mit seinem forschen Tempo (mit Hilfe des Rollators) zu folgen. Seine 4 Kuhglocken sind sein ganzer Stolz und er liess die verschiedenen Klangtöne mit sichtlicher Freude auf die Besucher einwirken.

Es war ein erfreulicher Besuch bei einem zufriedenen Fritz Altherr, der das Leben wahrlich gut gemeistert hat und der sich in seiner feinen und stillen Art, mit seinem verschmitzten Lächeln, über vieles freut. Alles Gute weiterhin!



*Nach erfolgter Ballonfahrt und glücklicher Landung am 28. August 2008: Fritz Altherr, Tochter Esther Petruzzi-Altherr und Gemeindepräsident Peter Matzinger.*

## Wir sind gut gestartet...



*Dagmar Sommer*  
*Schule Dinhard*

- in ein neues Schuljahr, in dem auch bei uns weitere Vorgaben des neuen Volksschulgesetzes umgesetzt sind und sich in der Praxis bewähren können.
- in die neue Ära der geleiteten Schule, mit unserem Schulleiter Hansjürg Sommer, der nun von seinem neuen Büro aus die Fäden zieht und unzählige organisatorische Dinge erledigt.
- mit unseren beiden neuen Kolleginnen Eveline Loepfe, Heilpädagogin und Cornelia Baumann, unserer zweiten Kindergärtnerin. Wir wünschen beiden, dass sie sich schnell bei uns eingelebt haben.

- mit einem gemeinsamen Anfang in der Arena des Schulhauses. Alle Schülerinnen und Schüler, vom zweiten Kindergarten bis zur 6. Klasse, haben der Ge-



- schichte vom Wunschring zugehört und wir hoffen, dass alle ihren Wunschring gut aufbewahren und dieser allen Glück bringen werde.
- mit dem Mittagstischteam, das an drei Wochentagen 11 bis 23 Schülerinnen und Schüler bekoht, betreut und sie anschliessend gut gelaunt in den Nachmittagsunterricht entlässt. Die Jüngsten helfen beim Tisch decken mit und die Ältesten sind besorgt, dass an ihrem Tisch beim Essen alles gut läuft.

Kaum gestartet, werden wir auch schon von der Fachstelle für Schulbeurteilung des Kantons besucht – ebenfalls eine Neuerung, die uns das neue Volksschulgesetz gebracht hat. Das Evaluations-Team wird drei Tage im Schulhaus verbringen, Eltern, Schüler und Lehrerteam interviewen, Unterrichts-, Sitzungs- und Pausenbesuche machen und natürlich Ziele und schon Erreichtes überprüfen. Zusammen mit den vorangegangenen Umfragen und dem Portfolio über unsere Schule wird dies ein Bild der Primarschule Dinhard ergeben. Wir werden anschliessend nicht entspannt zurücklehnen, sondern gespannt auf die Auswertung und die Verbesserungsvorschläge des «Evaluations-Teams» warten.



## Schlussfeier der Sekundarschule Seuzach



Sekundarschule Seuzach

*Erich Balzli*

Bereits zum fünften Mal versammelten sich Schülerinnen, Schüler, Eltern, Lehrpersonen und Behördenmitglieder in der Turnhalle zur Diplomfeier der über 100 austretenden Jugendlichen. Wie in den letzten Jahren brannte die Abendsonne erbarmungslos in die prall gefüllten Ränge der Turnhalle.

Nachdem die Schülerband mit vier Solistinnen unter der Leitung von Martin Rohner mit einem mitreissenden Song die Veranstaltung eröffnet hatte, versprach der Schulpflegepräsident Markus Wingeier mit launigen Eröffnungsworten Sonnenstören für die Turnhalle und wünschte den Jugendlichen einen reibungslosen Übergang in den nächsten Lebensabschnitt, in welchem die meisten Schülerinnen und Schüler mit Wehmut zurückdenken würden an die Ferien, die Mittwochnachmittage und die alten Freunde.

Auch schon zur Tradition gehörte die Ansprache des Schulleiters Erich Balzli, der versuchte, zusammen mit den Zuhörern über das Thema «Von der Sucht, grenzenlos zu leben» nachzudenken. Als er von den eigenen Problemen mit Grenzen aus seiner Jugendzeit erzählte, verstummten auch jene Schülerinnen und

Schüler, denen Ansprachen offenbar gar nicht zusagten, so dass seine Botschaften doch noch gehört wurden:

Das Bedürfnis, Grenzen zu sprengen kennen wir alle, nur sollten wir dabei unsere eigene Gesundheit nicht aufs Spiel setzen. Auch gibt es immer ein Gegenüber, seien es die Eltern, die Freunde oder Vorgesetzte, die respektiert werden sollen. Versuchen wir uns, ins Gegenüber zu versetzen, versuchen wir nicht zu fliehen, sondern den andern zu verstehen, das ist der erste Schritt für ein gelingendes Zusammenleben zu Hause und im Alltag.

Erich Balzli beendete seine Ausführungen mit dem Zitat von Erich Kästner, das den notwendigen gegenseitigen Respekt und das Verständnis zwischen jung und alt treffend beschreibt:

«Nur wer Erwachsen wird und Kind bleibt, ist ein Mensch».

Nach einer Eigenkomposition der Schülerband, konnte Ursula Schönbächler, die Schulleiterin, die besten Schülerinnen und Schüler für ihre Diplome ehren. Dass in Seuzach eine Schlussprüfung mit Diplomarbeit durchgeführt wird, passt zwar einigen Schülern nicht, dass dadurch aber bessere Schlusszeugnisse verteilt werden können, weil die Ju-

gendlichen länger bei der Stange bleiben, gefällt Eltern und Lehrmeistern und später sicher auch wieder diesen Jugendlichen. Das beste Resultat erzielte eine Schülerin mit 5,625. Geprüft wurden die Fächer Mathematik, Geometrie, Englisch oder Französisch, sowie eine frei gewählte Schlussarbeit in Deutsch-Mensch/Umwelt zum Thema «Grenzen».

Anschliessend dankte Ursula Schönbächler allen Lehrkräften der Abschlussklassen, aber auch jenen, die für diesen gelungenen Anlass gearbeitet hatten, sei es für das Bereitstellen des Apéros oder das Einrichten der Ausstellung mit Arbeiten aus den handwerklichen Wahlfächern und andern Kursen.

Während bei den Schülerinnen und Schülern die Abschiedstränen zu fliessen begannen, konnten die Eltern nochmals die Werke ihrer Sprösslinge bestaunen oder beim Apéro vor der Turnhalle letzte Bemerkungen zum abgelaufenen Schuljahr austauschen. Viele Eltern nutzten die Gelegenheit, um den Lehrkräften für ihren Einsatz zu danken. So endete die Schlussfeier mit einigen wehmütigen und vielen versöhnlichen Tönen.



[www.erb-san.ch](http://www.erb-san.ch)

**Karl Erb Spenglerei AG**

**Sanitär-Haustechnik**

Planung Reparaturen

Postfach 8474 Dinhard

Telefon 052 336 10 25

Telefax 052 336 10 28

## Vortragsabend: Internet und Handy - Gefahrenzone für Kinder und Jugendliche



*Für den Elternrat Seuzach: Janine Oderbolz und Kathrin Kaufmann*

Für Kinder und Jugendliche sind Handy und Internet heute alltäglich. Sie wachsen damit auf und gehen spielend damit um. Einerseits fördern die modernen Medien die Sozial- und Medienkompetenz der Kinder. Andererseits bergen die neuen Kommunikationsmittel auch Gefahren wie: Ungeeignete und illegale Inhalte, Minderjährige erhalten z.B. übers Handy Zugriff auf Gewaltspiele, vor denen wir sie schützen müssen.

Eltern haben meist nur wenig Einblick, wie ihre Kinder diese Medien nutzen. Zudem sind die Kinder oftmals versierter als ihre Eltern.

Dies hat uns Klassenvertreter des Elternrats Seuzach veranlasst, einen umfassenden Informationstag für **Jugendliche und Eltern** zu organisieren. Oft glauben die Kinder nicht, was wir Erwachsenen erzählen.

Herr Basler, ein Experte vom Jugenddienst der Kantonspolizei Zürich, wird an diesem Dienstag, den 16. September 2008, allen Oberstufenschülern jeweils in zwei Klassen und jahrgangsgleich einen Vortrag über die Gefahren, Rechte und den richtigen Schutz bieten.

Die Eltern erhalten die Möglichkeit, am gleichen Abend im Zentrum Oberwies, Seuzach, dieselben Informationen zu erhalten. Zudem erzählt eine Person von Security4kids aus der Praxis.

([www.security4kids.ch](http://www.security4kids.ch))

Herzlich eingeladen sind alle Oberstufener Eltern sowie weitere Interessierte.

**Dienstag, 16. September 2008**

19.30 – 22.00 Uhr

Zentrum Oberwies

Stationsstr. 34

8472 Seuzach

### **Politische Gemeinde Dinhard Ref. Kirchgemeinde Dinhard**

Auf den 1. November 2008 oder nach Vereinbarung suchen wir eine Frau oder einen Mann für die

#### **Gartenarbeit Friedhof / Kirchengelände**

##### **Aufgaben:**

- Rasen wässern
- Wege pflegen
- Gräber wässern und jäten
- Friedhofgebäude reinigen (Aufbahrungsraum, WC-Anlagen)
- Eventuell Pflege der Bäume, Sträucher und Rabatten

Interessenten melden sich bitte bei Urs Ehrbar von der Kirchenpflege (Tel 052 336 22 89) oder Martin Schmid, Friedhofvorsteher (Tel 052 320 80 81), die auch gerne weitere Auskünfte erteilen.

Ref. Kirchenpflege Dinhard  
Gemeinderat Dinhard



## Sekundarschulkreisgemeinde Rickenbach



Sekundarschulkreisgemeinde  
8545 Rickenbach

*Markus Bänninger*

### Neue Telefonnummern

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Schulhauses Bungert und der Einführung der Schulleitung werden die Telefonanschlüsse der Sekundarschule neu definiert. Die Anzahl der jetzt vorhandenen Nummern reicht nicht mehr aus. Aus diesem Grund werden die alten Telefonnummern per 1. September durch neue ersetzt. Die neuen Anschlussnummern lauten wie folgt:

#### Lehrerzimmer

**Bungert** Tel. 052 320 60 20  
Fax 052 320 60 21

**Schulleitung** Tel. 052 320 60 22  
Fax 052 320 60 23

**Schulsekretariat** Tel. 052 320 60 24  
Fax 052 320 60 25

**Schulsozialarbeit** Tel. 052 320 60 26

### Betreuungspersonen gesucht

Nach den Herbstferien möchten wir an unserer Schule jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11.50 – 13.35 Uhr eine betreute Mittagszeit anbieten, in welcher die Schülerinnen und Schüler ihren mitgebrachten Lunch zu sich nehmen oder Hausaufgaben erledigen können.

Aus diesem Grund suchen wir

### Betreuungspersonen

welche bereit sind, unsere Schüler während dieser Zeiten zu betreuen.

Wir bieten eine interessante, selbstständige Tätigkeit gegen Entschädigung und freuen uns, wenn sich bei uns Personen melden, denen das Wohl unserer Schüler und Schülerinnen genauso am Herzen liegt wie uns.

Unter [www.oberstufe-rickenbach.ch](http://www.oberstufe-rickenbach.ch) erfahren Sie mehr über unsere Schule.

Wir freuen uns auf Ihre Kurzbewerbung, die Sie bitte an unser Schulsekretariat, Mülihaldenstrasse 16, 8545 Rickenbach richten.

Zur Beantwortung von Fragen steht Ihnen unser Mitglied der Schulpflege, Marcel Lutz, gerne zur Verfügung (Telefon 052 366 80 05, Mail: [marcel.lutz@sekrickenbach.ch](mailto:marcel.lutz@sekrickenbach.ch)).

DESIGN

PLANUNG

AUSFÜHRUNG

Wohnbereich,  
Küche, Bad, Büro

## Schreinerei



**Edgar Müller**

Brunnenwiesstrasse 12, 8471 Berg-Rutschwil  
Telefon 052 316 26 70 / Telefax 052 316 26 66

# Alterskommission der Kirchgemeinde Dinhard



Ruth Diewald

## Winterprogramm 2008/2009

- |                           |  |
|---------------------------|--|
| <b>17. September 2008</b> | Herbstausfahrt an den Klöntalersee   |
| <b>22. Oktober</b>        | Regionale Senioren – Jassmeisterschaft: Mittwoch 13.30 Uhr im Treffpunkt   |
| <b>23. Oktober</b>        | (Donnerstag): Mittagstisch im Restaurant Freihof   |
| <b>6. November</b>        | Senioren-Nachmittag: Donnerstag 14.15 Uhr im Treffpunkt<br>Herr Fritschi aus Bänk erzählt und zeigt viele Bilder von seinen Erlebnissen bei der Besteigung des Kilimanjaro, des höchsten Berges Afrikas (5895m)  |
| <b>25. November</b>       | (Dienstag): Mittagstisch im Restaurant Riedmühle   |
| <b>11. Dezember</b>       | Senioren-Nachmittag: Donnerstag 14.15 Uhr im Treffpunkt<br>Gemütliche Adventfeier mit Schülern   |
| <b>18. Dezember</b>       | (Donnerstag): Mittagstisch im Restaurant Freihof   |
| <b>15. Januar 2009</b>    | Senioren-Nachmittag: Donnerstag 14.15 Uhr im Treffpunkt<br>Organisiert durch die Ortsvertretung Pro Senectute 55+ mehr.  |
| <b>27. Januar</b>         | (Dienstag): Mittagstisch im Restaurant Riedmühle   |
| <b>Februar</b>            | Aufführung der Seniorenbühne in der Region<br>(Genaue Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt)  |
| <b>19. Februar</b>        | (Donnerstag): Mittagstisch im Alterzentrum Geeren in Seuzach   |
| <b>12. März</b>           | Senioren-Nachmittag: Donnerstag 14.15 Uhr im Treffpunkt<br>Ein unterhaltsamer Nachmittag mit Pfarrer Alfred Eglin. Heitere Erlebnisse eines Pfarrers   |
| <b>24. März</b>           | (Dienstag): Mittagstisch im Restaurant Riedmühle   |
| <b>23. April</b>          | (Donnerstag): Mittagstisch im Restaurant Freihof   |
| <b>14. Mai</b>            | Frühlingsausfahrt  |
| <b>Achtung:</b>           | Beachten Sie bitte stets die Ankündigungen in der Dinerter Zytig und auf dem gelben Beiblatt des Kirchenboten, denn kurzfristige zeitliche Verschiebungen sind nie auszuschliessen. Dort finden Sie auch die näheren Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen. |

## Abende zur Erwachsenenbildung «Unsere Kirche»



### 2. Abend – 27. Oktober 2008

*Glockenexperte Stefan Mittl*

Kirchenglocken – ein besonderes Phänomen. Informationen zu den Dinerter Kirchenglocken und ihrer Geschichte.

### 3. Abend – 24. November 2008

Die Orgel gilt als «Königin der Instrumente» – wie funktioniert eigentlich dieses Instrument.

Eine Einführung und Darstellung der Dinerter Orgel mit Klangbeispielen.

## Orgelkonzert



**Samstag, 20. September 2008**

**20.00 Uhr**

**in der Kirche Dinhard**



Zum erfolgreichen Abschluss der Revision unserer Kirchenorgel spielt Frau Maria Anna Landa ältere und jüngere geistliche Werke.

Sie alle, liebe Dinharderinnen und Dinharder, sind herzlich eingeladen zu diesem interessanten Konzert.

Dauer: ca. 50 Minuten. Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

### Das Programm im Detail:

Joh. Seb. Bach 1685 – 1750	Präludium in Es-Dur BWV 552
Georg Böhm 1661 – 1733	Variationen über «Herr Jesu Christ, dich zu uns wend»
Juhan Aavik 1884 – 1982	«Palve» (Gebet) op.148,2
Arvo Pärt 1935	«Annum per annum»
Joh. Seb. Bach	«Schmücke dich, o liebe Seele» BWV 654
Joh. Seb. Bach	Fuge in Es – Dur BWV552



Ref. Kirchengemeinde  
D i n h a r d

**Reformierte Kirchengemeinde**

und

**Frauengruppe Dinhard**



**Montag 20. Oktober 2008**

**20.00 Uhr**

**Treffpunkt Dinhard**

# **Lesung und Gespräch mit Karin Wenger Journalistin in Palästina**

Die Journalistin Karin Wenger liest aus ihrem soeben veröffentlichten Buch: Checkpoint Huwara: Israelische Elitesoldaten und palästinensische Widerstandskämpfer brechen das Schweigen

«Dieses Buch ist keine weitere Analyse des politischen Stillstands, sondern gewährt einen höchst persönlichen und erschütternden Einblick in das Leben der von den politischen Entscheiden direkt Betroffenen.» NZZ

«Hinterfragen und Ungerechtigkeiten aufdecken» – unter diesem Leitmotiv arbeitet Karin Wenger seit mehreren Jahren als Journalistin in den Palästinensergebieten und in Israel. Für die Reportage «Wenn Beduinen lieben» erhielt sie 2006 den Zürcher Journalistenpreis.

Im Anschluss an die Lesung stellt sich die Autorin dem Gespräch mit dem Publikum.

Zu diesem Abend sind Sie ganz herzlich eingeladen.

Ihre Kirchenpflege Dinhard und die Frauengruppe Dinhard





## Sommerlager 08 Thema: Arche Noah



*Nathalie Ehrbar und Anna Terdenge*

### **Sonntag, 10. August**

Um 12.33 Uhr fing das Abenteuer für uns am Welsiker Bahnhof an. Als wir in Schwende angekommen waren schien die Sonne und wir bekamen die Verhaltensregeln zu hören. Dann wurde uns das Haus gezeigt. Mit Spielen und den ersten Theaterstücken zu Noah verbrachten wir den weiteren Tag.

### **Montag, 11. August**

Am Morgen machten wir zum Thema Archenbau einen Postenlauf, in dem wir nageln, sägen, Wasser transportieren usw. mussten. Auch unser Tierwissen wurde auf Probe gestellt. Unsere Gruppennamen wurden nach besonders unbeliebten Tieren benannt, z.B. «die Spinnen» oder «die Hyänen». Am Nachmittag spielten wir Schmuggeln. Wir mussten die Tierzetteln irgendwie auf die andere Spielfeldseite schmuggeln und die gegnerische Mannschaft musste probieren, uns diese weg zu nehmen. Dann wurde gewechselt.

### **Dienstag, 12. August**

Nach einem leckeren Frühstück begaben wir uns in den Bastelraum und dort bastelten wir aus Toni-Jogurtgläsern verschiedene, lustige Tier-

kässeli. Damit waren wir so intensiv beschäftigt, dass das restliche Vormittagsprogramm verschoben werden musste. Am Abend spielten einige mit den Jungs aus Schwende Fussball.

### **Mittwoch, 13. August**

Am Vormittag sind wir mit dem Zug ins Nachbardorf Wasserauen gefahren. Dann ging's mit einem Seilbähnchen auf die Ebenalp. Von dort konnten wir den gesamten Bodensee sehen und sogar noch weiter. Nach einem einkolonnierten Fussmarsch erreichten wir die Bärenhöhle, wo es in der Noahgeschichte weiter ging. Als endlich das Tagesziel in Sicht kam waren alle etwas müde. Einige sprangen gleich danach in den kalten Fluss.

### **Donnerstag, 14. August**

Am Morgen wurde Noahs Geschichte zu Ende gespielt. Nachher wurden wir in Theatergruppen eingeteilt und dann hiess es üben, üben, üben... Am späten Nachmittag hatten wir Freizeit. Während des Abendessens hatten wir leider erfahren müssen, dass die Streichenacht abgeschafft wurde!!! Aber für die Grösseren wurde eine Nachtwanderrung organisiert.

### **Freitag, 15. August**

Wir wurden mit einem lauten Lied geweckt und mussten gleich nach dem Frühstück anfangen zu packen. Es war ein regnerischer, unfreundlicher Tag. Nach einer weiteren Theaterprobe und dem Mittagessen fuhren wir mit dem Zug heimwärts. Wir waren froh, dass allen das Lager gefallen hat und dass nichts Schlimmes passiert ist.

### **Samstag, 16. August**

Nach einer erholsamen Nacht trafen wir uns am Nachmittag zur Hauptprobe in der Kirche. Danach gab es einen feinen Zvieri.

### **Sonntag, 17. August**

Um 9.30 Uhr fing der Familiengottestdienst an. Und wir spielten unser Stück fast fehlerlos.

Es war ein tolles Lager. Es hat uns viel Spass gemacht.

Und das Essen war super! Danke!!!



*Nathalie Ehrbar und Anna Terdenge*

## Fiire mit de Chliine

### Das Fiire-Team



Die Feldmaus und die Stadtmaus leben in ganz verschiedener Umgebung. Irgendwann lernen sie sich kennen. Was dann passiert, hört ihr beim «Fiire mit de Chliine»

**am Freitag, den 26. September**  
in der Kirche Dinhard.

Eingeladen sind alle Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung von Mami, Papi oder einer anderen erwachsenen Person.

Diese Gottesdienstfeier für die Kleinsten aus dem Dorf ist ökumenisch orientiert, also offen für alle Kinder.

Zum anschliessenden Apéro und gemütlichen Zusammensitzen im Petronellakeller sind ebenfalls alle herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf euch.

**Zum Vormerken:** nächster Termin  
Freitag, 14. November

### STEPS BEWEGTE SCHRITTE

Unter diesem Namen entsteht ein neues Angebot in unserem Dorf. Ich heisse Yvonne Schneiter und wohne seit 15 Jahren im Noterendörfli. Seit längerer Zeit hegte ich den Wunsch, eine zusätzliche Ausbildung zu machen als Wellness- und Gesundheitstrainerin. Vor gut zwei Jahren sah ich einen Weg, diese Schule nebenberuflich anzupacken. Ich genoss eine Ausbildung in Anatomie, funktionelle Anatomie, Rhetorik, Diätetik, Musiklehre, Farb- und Stilberatung, Trainingslehre und vieles mehr. Diesen Juni konnte ich dann meine Schlussprüfung ablegen und bin jetzt diplomierte Vitaltrainerin. Ich bin sehr gespannt, wie ich mein neu erlerntes Wissen und Können unter die Dorfbevölkerung bringen kann.

Ich biete folgende Dienstleistungen an:

- jeden Freitag von 17.30 bis 18.30 Uhr: Fitness für jedermann mit Musik in der Turnhalle in Dinhard (Männer sind auch willkommen!)
- ab Herbst eine Walking/Nordic Walking Gruppe am Dienstagmorgen
- ab nächstem Jahr: Kurse für Beckenboden und Balance Pad
- Beratungen für Gesundheitsfragen und Prävention im Fitnessbereich oder Ausarbeitung eines Trainingsplanes
- Beratungen zu Ernährung und Vitalstoffe
- Haarentfernung mit Lasergerät
- Gezielte Gewichtsreduktion mit Infracit-Gerät und Lymphdrainage

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie sich für das eine oder andere Angebot interessieren würden. Ich bin telefonisch gut erreichbar unter der Nummer 052/ 336 19 58 oder 076/ 578 22 31.

Meine Homepage: [www.steps.ch.vu](http://www.steps.ch.vu)

Mit sportlichen Grüßen  
Ihre Yvonne Schneiter

## «Exsultate, Jubilate!» in der Kirche Dinhard

Ruedi Elmer

Am Anfang war ein klassisches Geburtstagskonzert mit geladenen Gästen. Die wunderbare Musik und die gepflegten Darbietungen der drei Interpreten riefen nach einer Neuauflage in grösserem Rahmen. Bald ist es soweit: Die Zürcher Sopranistin Stefania Gniffke und das Winterthurer Musikerehepaar Claude Rippas (Trompete) und Susy Rippas (Orgel) werden am Samstag, 25. Oktober, um 19 Uhr in der Kirche Dinhard mit einem Musikprogramm unter dem Motto «Exsultate, Jubilate!» zu Gast sein. Zur Aufführung gelangen Werke von Carlo Tesserini (1690–1762), Johann Sebastian Bach (1685–1750), Giovanbattista Pergolesi (1710–1736), Antonio Vivaldi (1708–1780), Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1792), Pietro Baldasare (um 1700) und Alessandro Melani (1639–1703).

### Die Interpreten

Die in Nürnberg geborene **Sopranistin Stefania Gniffke** wuchs in Zürich auf und erhielt ersten Gesangsunterricht bei ihrem Vater, dem Bariton Rudolf A. Hartmann (Opernhaus Zürich). Seit Beginn ihrer solistischen

Tätigkeit sang sie erfolgreich in zahlreichen Messen und Konzerten (zum Beispiel am Festival du Baroque in Cordon und mit dem Mozartquartett in Salzburg). Im November 2005 gab sie ihr Bühnendebüt als Pamina (Mozart, Zauberflöte), weitere Auftritte als Adele (Strauss, Fledermaus) und Papagena (Zauberflöte). Ihr Konzertrepertoire umfasst unter anderem Johannespassion, Messias, Elias und das Requiem von Mozart. Seit 2004 ist Stefania Gniffke Mitglied der Pocket Opera Company und wird von Classic-Art vertreten.

Der bekannte Schweizer **Trompeter Claude Rippas** studierte in Bern, Zürich und Paris und hatte von 1970 bis 1982 erste Positionen in namhaften Orchestern, unter anderem dem Musikkollegium Winterthur und dem Tonhalleorchester Zürich. Er gewann Preise an internationalen Wettbewerben. Seit 1982 tritt er frei als Solist mit bekannten Orchestern und Organisten in ganz Europa auf, unter anderem auch mit Kammermusikformationen wie Sound the Trumpets (fünf Trompeten und Orgel), Trio Armin Rosin (Trompete, Posaune Klavier/Orgel) und der internationalen Trompetengruppe Ten of the Best. Zahlreiche LPs und CDs dokumentieren sein

vielseitiges Schaffen. Claude Rippas ist Professor für Trompete und Barocktrompete an der Hochschule für Künste, Zürich.

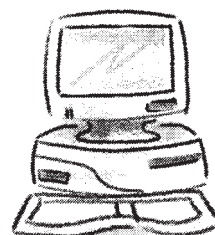
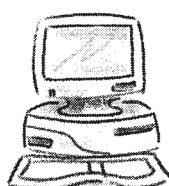
Die **Organistin Susy Rippas-Lüthy** erhielt ihre Ausbildung als Musikerin am Konservatorium Bern und in Biel. Weitere Studien an der Musikhochschule Hannover und in Paris. Auszeichnung mit dem Pembaur-Preis Bern. In ihrem solistischen und kammermusikalischen Wirken liegt das Hauptgewicht auf zeitgenössischer Musik. Sie ist Mitglied im Winterthurer Klavier Trio und im Trio Armin Rosin. Susy Rippas-Lüthy ist eine gesuchte Klavierpartnerin für Liederabende, spielt als Organistin regelmässig in der Kirche Dinhard und in der Spitalkirche des Kantonsospitals Winterthur. Sie ist zudem Autorin von Klavierliteratur für Kinder.

### «Exsultate, Jubilate!»

Samstag, 25. Oktober, 19 Uhr, Kirche Dinhard. Interpreten: Stefania Gniffke (Sopran), Claude Rippas (Trompete), Susy Rippas-Lüthy (Orgel). Das Konzert steht unter dem Patronat der Kirchenpflege Dinhard. Eintritt frei. Kollekte.

büsser informatik  
EDV-OUTSOURCING

Im Winkel  
8474 Dinhard  
Telefon 052 / 338 11 11  
Fax 052 / 338 11 12  
e-mail info@buesser.ch  
www.buesser.ch



Ihr Partner, wenn es um Computer, Netzwerke, Internet oder Telekommunikation geht.

## Veranstaltungskalender vom 21.9. bis 30.11.2008



**Zur Information:** Oekumenische Anlässe sind eventuell schon auf dem Veranstaltungskalender der ref. Kirchgemeinden aufgeführt

Monat	Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort
September	Sonntag	21.	9.30	Eidg. Dank-, Buss- und Betttag oek. Gottesdienst mit dem Kirchenchor Cantus Sanctus mit Chor und Orgel	Ref. Kirche Hettlingen
	Samstag	27.	18.00	Kath. Gottesdienst	Ref. Kirche Hettlingen
	Sonntag	28.	10.00	Familienerntedankfest- Gottesdienst mit Apéro	Kath. Kirche St. Martin Seuzach
Oktober	Sa – Sa	4. – 11.		Pfarrrei-Schülerlager für die ganzeKirchgemeinde	Valbella
	Samstag	4.	10.00	«Fiire mit de Chliine» oek. Kleinkinder-Gottesdienst	Ref. Kirche Seuzach
	Samstag	4.	18.00	Herbstferien: kein Samstagabend-Gottesdienst	Kath. Kirche St. Martin Seuzach
	Sonntag	5.	9.30	Gottesdienst	Kath. Kirche St. Martin Seuzach
	Samstag	11.	18.00	Herbstferien: kein Samstagabend-Gottesdienst	Kath. Kirche St. Martin Seuzach
	Sonntag	12.	9.30	Gottesdienst	Kath. Kirche St. Martin Seuzach
	Sonntag	19.	11.00	Oek. Zirkus-Gottesdienst mit dem Chor «the midlife cryers»	Zirkuszelt Seuzach
	Samstag	25.	18.00	Kath. Gottesdienst	Ref. Kirche Hettlingen
	Sonntag	26.	10.30	Tag der Völker anschliessend Spaghettata	Kath. Kirche St. Martin Seuzach
	November	Samstag	1.	10.00	«Fiire mit de Chliine» oek. Kleinkinder-Gottesdienst
Sonntag		2.	10.00	Gottesdienst zu Allerheiligen	Kath. Kirche St. Martin Seuzach
Samstag		9.	10.00	St. Martin Patrozinium Es singt der Kirchenchor Cantus Sanctus	Kath. Kirche St. Martin Seuzach
Samstag		15.	18.00	Elisabethen Gottesdienst gestaltet vom Frauenliturgieteam	Kath. Kirche St. Martin Seuzach
Sonntag		16.	10.00	Elisabethen Gottesdienst gestaltet vom Frauenliturgieteam	Kath. Kirche St. Martin Seuzach
Samstag		22.	18.00	Gottesdienst anschliessend um 19.00 Uhr Castagnata	Kath. Kirche St. Martin Seuzach Kath. Pfarrezentrum St. Martin Seuzach
Sonntag		23.	10.00	HGU Eröffnungsgottesdienst für Familien	Kath. Kirche St. Martin Seuzach
Sonntag		23	14:30	oek. Totengedenkfeier Es spielt die Musikgesellschaft Seuzach	Friedhof Seuzach
Samstag		29	18:00	Kath. Gottesdienst	Ref. Kirche Hettlingen
Sonntag		30	10:00	Gottesdienst zum 1. Advent	Kath. Kirche St. Martin Seuzach



## Umgezogen!



*Dagmar Sommer*  
Präsidentin Bibliothekskommission

Am 30. August 2008 war es soweit: Die Gemeindebibliothek Dinhard öffnete ihre Tür zur ersten Ausleihe im neuen Bibliotheksgebäude. Die vielen Besucher, die an diesem Morgen bei uns hereinschauten, zeigten einmal mehr, wie interessiert die Dinharder Bevölkerung an ihrer Gemeindebibliothek ist! Dies freut uns natürlich sehr.

Über die von den Architekten ausgewählten Materialien ist man verschiedener Meinung, den einen gefällt's, den anderen nicht. In einem Punkt sind sich aber alle einig: Die grosszügige Raumaufteilung in die drei Bereiche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die verschiede-

nen Plätze, die zum Verweilen einladen, gefielen allen. Vor allem die Kinder nahmen ihre Bereiche sofort in Beschlag, derweil die Erwachsenen sich erst einmal in der ganzen Bibliothek genau umschaute und über das neue Erscheinungsbild diskutierten. Auch unsere Medien, liebevoll präsentiert auf den neuen Regalen, gefielen. So ist es nicht erstaunlich, dass wir an diesem Morgen über 450 Ausleihen zu verzeichnen hatten.

Noch ist nicht alles fertig, einiges muss sich während der ersten Betriebszeit auch erst einmal bewähren – der Start in die neue Dinharder Bibliotheksära ist aber gelungen. Vielen Dank allen, die uns in der Umzugsarbeit und der Einrichtungsphase in irgendeiner Weise tatkräftig unterstützt haben. Vor allem aber ganz herzlichen Dank meinen Mitarbeiterinnen, die unzählige Stunden für und in der neuen Bibliothek gearbeitet haben.



## Neues aus der Bibliothek

*Silvia Jenni*

Endlich war es soweit, mit drei Wochen Verspätung konnten wir unsere hundert Kisten mit Bücher, Hörbücher, DVD, Spiele, Büromaterial und noch vieles mehr vom Provisorium in unsere neugestaltete Bibliothek zügeln. Mit Feuereifer füllten wir unsere Regale und stellten unsere Medien aus.

Jetzt warten unsere alten und neu eingekauften Bücher auf Leser.

Für den Herbst und die Wanderzeit haben wir neue Wander- und Ausflugsbücher eingekauft.

Wieder einmal ein neues Koch- oder Backrezept ausprobieren, kein Problem auch hier haben wir neues.

Neue Englischbücher für die Schüler der Mittelstufe und für die Erwachsenen finden Sie jetzt auch bei uns.

Ab sofort kann man bei uns auch einfach gemütlich bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Mineral in unseren neu eingekauften Zeitschriften schmökern.

**Wichtige Daten in der Bibliothek**  
Tag der offenen Tür vom Gemeindehaus und der Bibliothek ist am **27.9.2008**

Nach den Herbstferien finden wieder unsere beliebten Dienstaggeschichten für die Kinder der Unterstufe statt.

Die **Erzählnacht** ist dieses Jahr am **14. November**

Unsere Öffnungszeiten während den Herbstferien:

Sa	4. Okt.	10.00 – 12.00 Uhr
Mo	6. Okt.	18.30 – 20.30 Uhr
Mo	13. Okt.	18.30 – 20.30 Uhr

Wir freuen uns, Sie in unserer neuen Bibliothek begrüßen zu dürfen.



## Gedanken zum 1. August



Heiko Hammann

Pünktlich um 19 Uhr zum Beginn der 1. August-Feier 2008 beim Markwalder-Schürli hörte es auf zu regnen und viele Festbesucher konnten im Freien Platz nehmen und den zunehmend schöner werdenden Abend geniessen. Andere hatten es sich im Zelt gemütlich gemacht. Die vorzügliche Verpflegung und die höfliche und zuvorkommende Bedienung durch Mitglieder der Männerriege erfreute und die temperamentvolle Musik einer dominikanischen Liveband bewirkte wohl bei etlichen eine heimliche Sehnsucht nach fernen Ländern. Die Stimmung war fröhlich (siehe unsere Aufnahmen auf der linken Seite) und das 1. August-Feuer war eine Augenweide.

Im Mittelpunkt einer 1. August-Feier steht die Festrede. Der Präsident der Männerriege, Walter Kleiner, freute sich sehr darüber, dass der Rektor der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Prof. Dr. Werner Inderbitzin, nach Dinhard gekommen war, um sich «Gedanken zum 1. August» zu machen. Seine Rede wurde mit grosser Aufmerksamkeit von den vielen Festbesuchern verfolgt, sogar die Kinder waren ruhig und keine vorzeitig abgeschossenen Feuerwerkskörper störten. Im Mittelpunkt der Rede standen Themen wie «Die Gründungsgeschichte der Eidgenossenschaft», «Was ist Heimat», «Heimat ist ein Geschenk». Wir möchten zwei der Themen hier aufnehmen:

Erfrischend waren die Gedanken des Referenten zur Gründung der Eidgenossenschaft: Aufgewachsen im Kanton Uri, Bürgerrecht des Standes Schwyz, wurde Werner Inderbitzin quasi in die Urgeschichte der Schweiz hineingeboren. Wilhelm Tell, der Rütli-Schwur, die histori-

schen Schlachten in der Urschweiz sind ihm von Kindesbeinen an vertraut. Wörtlich sagte er dazu: «Aber diese Geschichten und Geschichten sind zwar lustig und farbig, aber sie helfen nicht weiter. Wenn man näher hinschaut, dann sieht man – und das wirkt heute natürlich eher komisch – dass die alten Eidgenossen in den Schlachten von Morgarten und Sempach kaum einen Oesterreicher zu Gesicht bekamen, sondern effektiv Zuger, Zürcher und Aargauer verhaun haben».

Für Werner Inderbitzin ist es ein Geschenk, eine Heimat zu haben: «Heimat ist nicht einfach eine schöne Landschaft, gepflegte Wiesen und schöne Bauerngehöfte! Das ist es zwar auch, aber Heimat ist viel mehr: es ist die Art und Weise, wie wir zusammenleben, wie wir umgehen miteinander, wie wir die Herausforderungen, die sich einem Gemeinwesen stellen, meistern.» Und weiter: «Die Schweiz hat ein unglaublich bürgernahes Staatswesen aufgebaut und entwickelt, viele Aufgaben und Entscheidungen sind stark dezentralisiert. Der Bund als Zentralstaat hat wenige Kompetenzen, vieles ist an die Kantone und Gemeinden delegiert. Wichtige Entscheide – sowohl beim Bund als auch bei den Kantonen und Gemeinden – müssen die Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger finden. Das ergibt dann und wann holperige und langwierige Verfahren, aber es ist letztlich ein wunderbares System, um das uns ausländische Freunde immer wieder beneiden. Haben wir also Sorge zu diesem System! Haben wir Sorge zu dieser Art, Probleme zu lösen und unsere Entwicklung zu gestalten! Haben wir Sorge zu dieser Heimat!».

Der Referent Prof. Dr. Werner Inderbitzin – nach weiteren Gedanken

über die Zukunft unseres Landes – schloss seine Ausführungen mit einem Sprichwort, welches er anlässlich einer Afrika-Reise hörte: «Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht».

Es war eine feine Rede ohne Polemik und Seitenhiebe. Sie brachte viel Positives und doch wurde der Finger auch auf wunde Stellen gelegt. Eine Rede, die nachdenklich machte und gleichzeitig auch Stolz auf unser Land hervorrief.

## Ein ganz spezieller Beruf - Brennmeister



Heiko Hammann

Wenn man in bestimmte Betriebe kommt, kann es vorkommen, dass ein besonderer Duft in der Luft liegt. Bei meinem Besuch bei Christian Zürcher in seiner Brennerei an der Welsikerstrasse war dies wieder einmal der Fall und ich muss gestehen, der feine Duft von gebrannten Wassern war betörend. Ich habe mit Christian Zürcher ein Gespräch geführt im Rahmen unserer Serie «Besondere Berufe in unserer Gemeinde».



Christian Zürcher, Jahrgang 1960, wuchs in Dinhard auf und besuchte hier und in Rickenbach die Schulen. Danach lernte er den Beruf Landwirt und zwar während zwei Jahren auf zwei verschiedenen Betrieben in der Westschweiz. Anschliessend absolvierte er die beiden Wintersemester an der damaligen landwirtschaftlichen Weinland-Schule in Wülflingen. Die nächsten beiden Sommer verbrachte er in Südschweden auf einem Bauernhof, wo er sich weiterbildete.

### Ausbildung zum Brennmeister

Christian Zürcher hätte gerne einen Landwirtschaftsbetrieb übernommen, doch war dies unmöglich. Deshalb wechselte er seinen Beruf und

wurde Lagerist in einem Logistikunternehmen in Sulz-Rickenbach. Nach 2 Jahren wurde er in diesem Betrieb als Chauffeur angestellt und fuhr 13 Jahre während jeweils 8 Monaten in der ganzen Schweiz herum. Im Winter arbeitete er bei seinem Vater Werner Zürcher in der Brennerei und Mosterei. Dort wusste er nach kurzer Zeit: Er wollte Brennmeister werden! 1986 wurde dies sein Hauptberuf und 1993 übernahm er die Brennerei Zürcher von seinem Vater. Die Mosterei wurde von Werner Zürcher aufgebaut. Während der Saison arbeitet er dort heute noch tatkräftig zusammen mit seiner Frau Verena und auch sonst leistet er viele Dienste im Betrieb.

In der Schweiz ist der Brennmeister kein anerkannter Beruf. Christian Zürcher hat im Selbststudium, in Gesprächen mit Kollegen, bei Kursbesuchen der Alkoholverwaltung vieles gelernt. Bei einem Berufskollegen machte er eine Anlehre. Vor allem dank den Alkoholverwaltungskursen erhielt er das nötige Wissen über gesetzliche Bestimmungen, Lebensmittelvorschriften, Verwaltungsaufgaben und in fachlichen Dingen.

Für Christian Zürcher war und ist die Fachweiterbildung wichtig. Er besucht regelmässig Kurse und pflegt einen intensiven Kontakt mit seinen Brennmeister-Kollegen. Die gemeinsamen Degustationen und die Teilnahme an Prämierungen sind wichtig für die eigene Standortbestimmung. Oft tauchen dadurch Ideen für neue Produkte auf, wobei persönliche Erfahrung, Fingerspitzengefühl und Kreativität besonders wichtig sind. All dies braucht Mut zum Risiko, da beim «Pröbeln» auch mal etwas schief laufen kann. Im Verlaufe der Jahre hat Christian Zürcher sich einen guten Namen er-

arbeitet. Verschiedene eigene Produkte wie beispielsweise «Alte Zwetschke», «Alt Willi» (Williams) und «Chrappa» (ehemals Grappa) zeugen davon.

### Während 6 bis 8 Wochen mit der Brennerei auf Stör

In der Brennerei werden alle Stein- und Kernobste, aber auch Trauben, Quitten, Kiwi, Gemüse und Rübli gebrannt. Oft sind es kleinere Mengen von Privatkunden nach der Devise «wir haben Freude an unserem eigenen Schnaps». Landwirte sind jedoch nach wie vor die wichtigsten Partner. Im Winter ist Christian Zürcher mit seiner fahrbaren Brennerei während 6 bis 8 Wochen unterwegs auf Stör und brennt vor allem im Weinland, im Stammheimertal und am Untersee. Dies ist eine ganz spezielle Zeit, zwar sehr anstrengend, aber auch geprägt durch viele persönliche Beziehungen. Der Brennmeister kommt doch schon während 20 Jahren immer wieder auf die gleichen Betriebe.

### Kontrollen

Die Eidg. Alkoholverwaltung hat das Monopol über alle Brennereien in der Schweiz. Es werden jährlich mindestens 8 unangemeldete Inspektionen durchgeführt. Auch die Untersuchungen im Hinblick auf Hygiene und Produkt-Deklarationen garantieren den Kunden einwandfreie Waren.

### Verkauf im eigenen Schnaps-Lädli

Die vielen Produkte werden vor allem von Privatkunden, einigen Restaurants und Läden gekauft. In «Zürchers Schnaps-Lädli» an der Welsikoner-Strasse kann man sich gut einen Eindruck über die Angebotspalette machen. Der Laden wird

von Patricia Zürcher betreut, die kompetent und immer mit viel Charme für eine gute Stimmung sorgt. Der Laden ist jeweils am Samstagmorgen von 9 – 11.45 Uhr offen.

### Von der Natur abhängig

Für dieses Jahr rechnet Christian Zürcher mit einer schlechten Steinobsternte, was die Brennerei weniger auslastet. In der Regel gibt es ein

gutes, ein mittleres und ein mässiges Jahr. Aber der sympathische Brennmeister sagt auch: «2007 war ein fantastisches Jahr, bei grossem Einsatz, und dies motiviert wieder für lange Zeit».

Christian Zürcher merkt man die Freude an seinem Beruf an. Wir wünschen ihm weiterhin Erfolg und danken fürs Gespräch.

## Einladung zur Riedpflege

**am 08. November 2008**

### Besammlung:

Samstag, 08.11.2008 um 09.30 Uhr beim Volg.

### Wir sind im Einsatz von:

Ca. 09.40 – 12.00 Uhr beim Biotop von Hermann Peter (Sonnenhof)  
Ca. 14.00 – 16.00 Uhr beim Biotop links neben dem Scheibenstand

- Das Mittagessen im Restaurant wird für alle vom Verein offeriert.
- Kontaktadresse: E. Auinger, Tel. 052 336 10 44
- Ausrüstung: Arbeitshandschuhe  
Gummistiefel  
Sense (wenn vorhanden)

Möchten Sie dabei sein und mit uns gemeinsam diese dringend notwendige Arbeit verrichten? Jugendliche Helfer sind bei uns ebenfalls willkommen. Die Biotope brauchen unsere Unterstützung. Wir sind auf Ihre wertvolle Mithilfe angewiesen.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihr Mitmachen.

Natur- und Vogelschutzverein  
Der Vorstand

Natur- und  
Vogelschutzverein  
Dinhard



## Spielgruppenfest 2008



### Spielgruppenverein Altikon-Dinhard

Am 02. Juli luden die Spielgruppenleiterinnen Doris Huber und Utami Sollberger Gross und Klein zum Spielgruppenfest ein. Bei schönstem Wetter herrschte beim Riedmühleweiher ein reges Treiben. Kunterbunte Federn wurden zu schönsten Zauberstäben kreierte, Büchsen geworfen und Holzfische aus Becken gefischt. Fleissig wurden die kreativen Möglichkeiten ausgeschöpft.

Bei Hamburger, einem Salatbuffet, Chips und einem schier unübertrefflichen Dessertbuffet, für welches die Eltern besorgt waren, wurden die hungrigen Mäuler der Mamis, Papis, Geschwister und natürlich der Schnäggehüslkinder gestopft. Es war ein sehr gelungenes Abschlussfest an einem wunderbaren Ort, bei schönstem Wetter und vielen zufriedenen Kinderaugen.

Ein herzliches Dankeschön an die kleinen und grossen Besucher und

allen, die mithalfen, diese Stunden so bunt und strahlend zu gestalten. Besonderen Dank an Doris und Utami, welche mit unermüdlichem Einsatz die Hausspielgruppe leiten und immer mit viel Herz dabei sind.

#### **Kontaktstelle:**

Sabine Geyer, Tel.: 052 335 02 08  
oder [sabine.geyer@bluewin.ch](mailto:sabine.geyer@bluewin.ch)



# Matzinger

## ME

### Elektro - Technik

Ihr Fach Team  
für alles Elektrische

[www.dinhard.ch/matzinger](http://www.dinhard.ch/matzinger)

Im Winkel 8474 Dinhard

Tel. 052 338 11 22

# 50 Jahre Frauenriege Dinhard



Präsidentinnen prägen ihre Zeit



Klär Fluck  
1958-1971

An der Gründungsversammlung vom 24.10.1958 nahmen 15 begeisterte Frauen teil. Fortan leitete Rosa Schmid die beliebte wöchentliche Turnstunde. Die zehn Reifen und zehn Bälle liessen denn auch turnerische Abwechslung zu. Kameradschaft wurde gross geschrieben: Schnitzeljagden und Kegelabende standen auf dem Programm. Das 10-jährige Jubiläum feierten die Frauen genüsslich im Restaurant.

Ruth Wäffler war dafür besorgt, dass die Frauenriege an der Abendunterhaltung nun regelmässig mit einem Reigen auftreten konnte. Auch am erstmals 1985 durchgeführten Weiherparcours waren die Frauen mit von der Partie. Als hervorragende Kuchenbäckerinnen waren sie stets willkommen, ihre köstlichen Backwaren feil zu halten. Den gewachsenen Wunsch, eine Gruppe für die älteren Frauen zu bilden, erfüllte die Frauenriege 1986.



Ruth Wäffler  
1985-1988



Ursula Peter  
1971-1974

Die Frauenriege zählte nun stolze 30 Mitglieder. Seit 1970 bildete eine Reise den Höhepunkt des Vereinsjahres. Damit auch alles gut eingefädelt wurde, traf sich der Vorstand nun zweimal jährlich. Der Jahresbeitrag musste von 7 auf 10 Franken erhöht werden; die Teuerung machte vor nichts halt. Nelly Wolfer und Rösli Diener lösten Rosa Schmid nach 15-jährigem Einsatz als neue Leiterinnen ab. 1974 verstarb Ursula Peter - viel zu jung.

Nelly Wolfer sprühte vor Ideen, die sie immer mit viel Elan umsetzte. Es wurde viel verkleidet, genäht, gedichtet und musiziert. Erstmals wurden die Leiterinnen pro Turnstunde entschädigt, und an der GV erhielten die fleissigsten Turnerinnen ein Löffeli. London hatte ein Zeichen gesetzt, sodass die folgenden Jubiläumsreisen in nichts nachstanden: 1988 fuhren die Frauen nach Wien, zehn Jahre später reisten sie in die Toscana.



Nelly Wolfer  
1988-2001



Alice Bachmann  
1975-1978

Auch die Frauenriege trug schwer am Verlust von Ursula Peter. Alice Bachmann sprang in die Lücke und geleitete die Riege durch manche Neuerung. Die Überbauung EIWOG brachte Neuzuzügerinnen. Nach anfänglicher Skepsis spürten die „Alt-Dinharderinnen“ bald, wie belebend die „jungen Neuen“ waren. Erstmals wurden Schallplatten für die Reigen angeschafft.

Janine Kleiner befürwortete den Beitritt zum Turnverband. 2002 war es soweit. Der Beitritt bedeutete zwar einen höheren Mitgliederbeitrag, dafür wurde die Teilnahme an Turnfesten möglich, die Leiterinnen konnten vom Weiterbildungsangebot des Verbands profitieren, und es war ein Zeichen der Solidarität der Jugend gegenüber. 2005 wurde der TV Gesamtverein gegründet, und seither gehört die Frauenriege zum grössten Verein im Dorf.



Janine Kleiner  
2001-2008



Rita Weber  
1978-1985

Rita Weber initiierte für die fleissigste Turnerin den Wanderpokal. 1981 führte der erste Skiausflug die Frauen nach Davos. Bis heute ist das Skiwochenende fester Bestandteil des Turnerjahres geblieben. Auch die Idee der stillen Freundin sorgte alsbald für schöne Überraschungen. Zum 25-jährigen Jubiläum reiste die Frauenriege sogar für drei Tage nach London!

Als engagierte Turnerin und langjährige ehemalige Hauptleiterin führt Karin Hasler uns ins Jubiläumsjahr. Mit ihrem Enthusiasmus wird sie mit Sicherheit noch vieles bewegen!

Aktuell zählt die Frauenriege 61 aktive Turnerinnen.



Karin Hasler  
ab 2008

# PIONIERJAHRE

Klär Fluck  
1958-1971



Margrit Rutschmann, Marili Hüber und Klär Fluck



links Ursula Peter, rechts Rosa Schmid



Ursula Peter, Klär Fluck, Lisbeth Castelli

# AUFBAUZEIT

Ursula Peter  
1971-1974



Rosa Schmid, Nelly Bürge und Anni Zürcher



Klär Fluck und Nelly Wolfer



Alice Bachmann

# WACHSTUMSJAHRE

Alice Bachmann  
1975-1978



1976 Schlussturnen, Wallholzreigen



1979 Turnfahrt, Gruppenbild mit wackerem Senn

# ZEIT FÜR NEUE IDEEN

Rita Weber  
1978-1985



1983 Jubiläumsreise nach London



1985 Vereinsreise auf die Rigi



Empfang der Turner am Bahnhof



# DIE BELIEBTESTEN JAHRE

Ruth Wäffler  
1985-1988



1986 Chlausabig, Wettlisme



1988 Jubiläumsreise nach Wien



Stafette

## ACTIVES VEREINSLIBEN

Nelly Wolfer  
1988-2001



1997 Agi im Element



ca. 1995 Turnreise Hemberg - Schwägälp



Nelly Wolfer, Maja Waldmeier

## FINN ZU NEUEN STRUKTUREN

Janine Kleiner  
2001-2008



2007 Skitage Obersaxen



2006 Lötschental



2005 Turnfest Wiesendangen, Wisiwäli

## FIT- UND WELLNESSJAHRE

Karin Hasler  
ab 2008



2008 Abendunterhaltung



2008 Skiwochenende Arosa



2008 Maibummel Hettlingen

**Auszug aus einem Gedicht von Lise Schmid  
anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums 1983**

E Fraueriege gründe?  
Jetzt spinned er würkli!  
Ihr sind doch deheim bi der Arbet glüclli!  
Ihr chönd bim Härdöpfel ufläse Rumpfbüge mache.  
Chönd jäte und hacke, chönd heue und grase!  
Das isch gnueg Bewegig, was bruchts da no meh?  
Wär hät ächt e so ne neu Spinneridee?

[...]

I de Turnhalle simmer ine schnuergradi Reihe gstande.  
Da hät en Männer-Turnverein nüd chöne lande.  
Mer händ Freiüebige gmacht, sind gumpet und gränt.  
Händ alles bewegt, Fuess, Chopf, Rugge und Händ.

[...]

**Unsere sportlichen Erfolge in jüngerer Zeit:**

- Regionalmeisterschaft WTU Weisslingen 7./8. Juni 2008  
2. Rang Fachttest Allround FR + MR Dinhard
- Eidgenössisches Turnfest Frauenfeld Juni 2007  
16. Rang gemeinsamer Vereinswettkampf (FR + MR)  
3-teilig, Stärkeklasse 1
- Zürcher Kantonales Turnfest in Wiesendangen Juli 2005  
4. Rang gemeinsamer Vereinswettkampf (FR + MR)  
3-teilig, Stärkeklasse 3



Die Auswahl an Kleinturngeräten hat sich in den letzten Jahren stark erweitert. In unserer schönen grosszügigen Halle turnen wir auch mit modernen Geräten wie zum Beispiel dem Stepper, dem Gymnastikball oder dem Theraband. Mitreissende Musik unterstützt uns dabei und lässt uns auch mal ausharren..... Die Vielfältigkeit unserer Turnstunden ist ein grosses PLUS. Uebungen aus Pilates und Yoga finden ihren Platz ebenso wie trendige Gymnastik, Fitness und Spiele. Wir trainieren nebst Ausdauer und Fitness auch



die koordinativen Fähigkeiten. Unsere Leiterinnen nutzen das Fortbildungsangebot vom Schweizerischen und kantonalen Turnverband. Der Dienstagnachmittag schliesslich steht ganz im Zeichen des Volleyballspiels.



**Achtung:  
Gesunde Bewegung  
gepaart mit Geselligkeit  
kann Ihr Wohlbefinden  
steigern!**

**Wänd du Luscht häsch,  
chum doch emol cho ineluege.  
Du findsch ois au im Internet:  
[www.tvdinhard.ch](http://www.tvdinhard.ch)**



**Wir turnen am:**  
Mittwoch 20.15 - 21.30 Uhr Sporthalle  
Donnerstag 17.30 - 18.30 Uhr alte Turnhalle

**Plausch-Volleyball:**  
Dienstag 16.15 - 17.45 Uhr Sporthalle

## Interview mit einigen Präsidentinnen der Frauenriege Dinhard

*Gabi Gnoinski und Judith Kleiner*

Von wem ging damals die Initiative aus, eine Frauenriege zu gründen?

K. Fluck: Lise Schmid, Rösli Schmid, Vreni Grogg und ich trafen uns bei Rösli Schmid in der Stube um zu beraten, wie wir unseren Wunsch nach einer Frauenriege realisieren könnten. Im Dorf hatten wir uns umgehört und so das Bedürfnis nach einer Frauenriege abgeklärt. Die Männer hatten schon länger ihre Turnstunden und wir hatten auch Lust dazu. Als sich dann Rösli Schmid noch anbot die Turnstunden zu leiten, folgte auf die Idee rasch die Tat. 15 Frauen trafen sich am 24. Oktober 1958 im Restaurant Riedmühle zur Gründungsversammlung. Die endgültige Ausarbeitung der Statuten wurde dem frisch gewählten Vorstand übertragen. Die Frauenriege verstand sich als Untersektion des Turnvereins.

*Erinnert ihr euch an die damaligen Turnkleider?*

A. Bachmann: Es gab damals noch keine Auswahl; wir trugen Gymnastikhose oder Trainer und T-Shirt. Vereinskleidung kannten wir damals noch nicht.

*Wie veränderte sich der Rahmen der Turnstunden im Laufe der Zeit?*

A. Bachmann: Vor der Turnstunde gab es Appell, jede Abwesenheit wurde mit 20 Rp. gebüsst, wobei diese Busse schon 6 Jahre später abgeschafft wurde. Später gab es dann nur noch den stillen Appell. Früher sangen wir am Anfang und am Schluss auch immer ein Lied, in moderneren Zeiten liess die Singfreudigkeit merklich nach, dann wurde nicht mehr gesungen.

K. Hasler: Irgendwann wurde sogar

auch der Appell ganz abgeschafft, aber ich habe ihn wieder eingeführt. Ich finde es motivierend, wenn an der GV die fleissigsten Turnerinnen gewürdigt werden.

*Wie gestaltete sich die Turnstunde in den Anfängen?*

K. Fluck: Rösli Schmid konnte uns sehr begeistern, anfangs gab es natürlich noch keine Musik in der Turnhalle. Wir turnten unsere Übungen mit dem Tamburin und machten Spiele. Wir verpassten möglichst keine Stunde, weil das Turnen doch fast unsere einzige Abwechslung im Alltag war.

*Nebst dem Turnbetrieb habt ihr euch auch anderweitig sportlich betätigt. Was wisst ihr noch darüber?*

A. Bachmann: Schlittschuh laufen auf dem Ziegi, wenn dies möglich war.

Später war der neu angelegte Vitarparcours in Seuzach sehr beliebt.

Baden im Ziegi oder im Schwimmbad Rickenbach. Im Winter besuchten wir auch einmal das Hallenbad in Seuzach.

Bei diesen Anlässen gab es nachher oft einen Höck, was immer grossen Anklang fand.

N. Wolfer: 1979 fand eine Turnstunde im Schwimmbad der EIWOG statt. Manchmal gingen wir auch kugeln.

*Zu Beginn hattet ihr euch noch gesiezt. War das im Dorf auch so üblich und wie hatte sich diese Umgangsform hin zum Du entwickelt?*

K. Fluck: Eigentlich duzten sich nur diejenigen Frauen, welche auch sonst viel miteinander zu tun hatten. Mit Neumitgliedern oder Frauen aus anderen Dorfteilen, welche man nicht so gut kannte, waren wir noch lange per Sie.

N. Wolfer: Ich schlug das Du an der GV von 1981 vor, aber mit dieser Idee erntete ich auch einige Kritik. Bei der Abstimmung wurde der Vorschlag dann doch angenommen und später fand die neue Regelung grossen Anklang.

*Gab der Beitritt zum Turnverband viel zu diskutieren?*

N. Wolfer: Der Beitritt zum Turnverband gab immer wieder zu Diskussionen Anlass und scheiterte zweimal wegen der massiven Erhöhung des Jahresbeitrages.

*Der Jahresbeitrag war anfänglich auf 7 Fr. festgelegt worden. Erst im Jahr 1973 wurde er auf 10 Fr. erhöht. Wie habt ihr damals für eine volle Kasse gesorgt?*

A. Bachmann: Mit dem Schmücken von Dorfbrunnen zum Beispiel beim Jubiläum der Eisenbahnlinie. Dann halt vor allem durch den Verkauf von selbstgebackenen Guetzlis und Kuchen an Veranstaltungen im Dorf.

Vor 40 Jahren feierte der Turnverein sein 50-jähriges Jubiläum. Wie beteiligte sich die Frauenriege?

K. Fluck: Wir haben für den Anlass ein Kuchenbuffet betrieben. Dafür erhielten wir vom Turnverein Fr. 300.-. Dieses Geld finanzierte unser Fest zum 10-jährigen Jubiläum, welches wir im Löwen in Ellikon feierten.

*Zuerst stand das Turnen sicher im Mittelpunkt. In den Berichten lesen wir, dass das Gesellige und Gemütliche auch gepflegt wurde. Hat sich das so allmählich entwickelt?*

A. Bachmann: Geselligkeit wurde von uns Frauen zu Hause gepflegt, wir gingen nie in die Beiz, das schickte sich damals schliesslich nicht. Unvergesslich bleiben uns Anni Zürchers Fasnachtschüechli, ganze Zei-

nen voll! Die Welsiker trafen sich nach dem Turnen manchmal bei jemandem zu Hause. Wenn wir einmal in die Badi oder auf den Vitaparcours gingen, haben wir das vorher abgemacht.

N. Wolfer: Lilly Peter lud uns alljährlich ein, entweder an den Ziegi oder zu sich nach Hause. Manchmal gingen wir zur Fasnachtszeit auch an einen Bockabend. Oder ich erinnere mich an die Einladungen von Rösli Diener nach dem Hallenbadbesuch.....

Ja, wir hatten viele lustige Erlebnisse zusammen!

*Wie könnte die Zukunft aussehen?*

N. Wolfer: Ich sehe eine Professionalisierung der Leiterinnen, damit sie den Ansprüchen der heutigen Turnerinnen gerecht werden und nicht alle jungen Dinharderinnen in die Fitnessclubs abwandern. Das Gesundheitsbewusstsein ist allgemein sehr gewachsen. Deshalb ist es auch

wichtig, dass die Leiterin über den Körper (z.B. im Altersturnen) Bescheid weiss und entsprechend vorturnt.

K. Hasler: Für mich zählt eben nicht die totale Professionalisierung, sondern die Freude und Begeisterung am Turnen, sonst finden wir auch keine Leiterinnen mehr. Und ich finde, man soll mit Aktivitäten wie dem Turnfest oder der Unterhaltung die Frauenriege auch für die jüngeren Frauen attraktiv machen. Solche Anlässe sind sehr wichtig für die Kameradschaft und sie bilden Ziele auf welche man trainieren kann.

A. Bachmann: Die gesamte Wellnessecke ist eine grosse Konkurrenz, auch die Individualisierung. Ich fürchte, deshalb wird es die Frauenriege eher schwieriger haben, neue Mitglieder zu finden.

*Was denkt Ihr, die hier versammelten Präsidentinnen, weshalb braucht*

*es in Dinhard eine Frauenriege?*

K. Fluck: Nur allein schon für die Kameradschaft im Dorf, die braucht es einfach!

K. Hasler: Jede Frau im Dorf hat so die Möglichkeit, aktiv etwas für ihre Fitness zu tun. Es ist ökologisch, wenn man nicht zuerst einen weiten Weg unter die Füsse nehmen muss, und die Frauenriege tut dem Zusammenhalt im Dorf einfach gut.

A. Bachmann: So können sich auch Neuzuzüger schnell integrieren im Dorf. Die Frauenriege ist Gesundheitsvorsorge und für die Dorfkultur wichtig.

N. Wolfer: Bewegung ist das A und O um fit zu bleiben bis ins hohe Alter. Und wozu weit fahren, wenn das Gute so nah ist?!

Wir danken euch herzlich für das Gespräch!



### **Einladung zur Fotoausstellung**

in der neuen Bibliothek vom 27. Oktober bis Mitte November. Wir laden Sie herzlich ein, während der Öffnungszeiten der Bibliothek weitere Schnappschüsse und Geschichten aus vergangenen Frauenriegentagen zu geniessen.

# Frauengruppe Dinhard

## Wichtige Daten:

**24. September 2008**  
Kinderflohmarkt



## Eine aktive Pensionierte



Heiko Hammann



Sigrid Gratz-Cartens hat sich 2001 vorzeitig pensionieren lassen und geniesst seitdem das Leben besonders. Ich habe mich lange mit ihr unterhalten und hier ist ihre Geschichte.

### Von Norddeutschland in die Schweiz

Als Sigrid Carstens wurde unsere Interviewpartnerin in Brake an der Weser in Niedersachsen geboren und lebte bis zu ihrem 18. Altersjahr in dieser Region. Nach der Schulzeit besuchte sie 1 Jahr eine höhere Handelsschule und wollte dann nach England, um die Sprache zu lernen. Sie wollte Dolmetscherin werden. Daraus wurde nichts und per Zufall erhielt sie ein Inserat aus der Frankfurter Allgemeinen zugespielt, in dem eine Nachwuchssekretärin für einen kleineren Betrieb in Winterthur gesucht wurde. Von sage und schreibe 165 Bewerbungen erhielt sie die Stelle und kam als 18-jährige in die Schweiz.

### Direktionssekretärin, Hausfrau, Architekturmitarbeiterin, Bankfachfrau

Sigrid Gratz hat eine ganze Reihe von Berufen ausgeübt und sich ständig weitergebildet. An der ersten

Stelle in Winterthur blieb sie 10 Jahre und bildete sich nebenbei zur Eidg. dipl. Direktionssekretärin aus.

Ja, dann lernte sie Horst Gratz kennen und sie heirateten 1969. Ihr Mann war Architekt, machte sich selbstständig und Sigrid Gratz arbeitete von nun an bei ihrem Mann. Sie lernte während 3 Jahren den Beruf einer Hochbauzeichnerin, führte das Büro, half intensiv mit auf den Baustellen und managte nebenbei den Haushalt. Im Krisenjahr 1974 wurden die Aufträge rarer und Sigrid Gratz wurde Mitarbeiterin in einer grossen Winterthurer Bank an der Obergasse. «Es musste ja ein regelmässiges Einkommen ins Haus kommen!»

In der Bank absolvierte sie während 3 – 4 Jahren eine interne Ausbildung zur Bankfachfrau, machte Karriere und wurde Prokuristin mit einem eigenen Aufgabenkreis als Anlageberaterin für vermögende Privatkunden.

### Bürgerin von Dinhard

1978 zogen Sigrid und Horst Gratz nach Dinhard in ihr schönes Haus im Altwingerten. Sie suchten und fanden schnell Kontakt und sangen beide von Anfang mit im Chor. Nach einigen Jahren wurden sie in Dinhard eingebürgert. 1989 starb Horst Gratz nach kurzer Krankheit, und für Sigrid begann eine schwere Zeit. Nachbarn und Freunde halfen sehr.

### Glücklich und aktiv pensioniert

2001 liess sich Sigrid Gratz vorzeitig pensionieren. Sie wollte vermehrt freier und weniger Belastungen ausgesetzt sein. Vor allem wollte sie mehr Zeit haben für die Dinge, die ihr wichtig sind, zum Beispiel Sport und Gesundheit, Kultur, Freunde, Reisen. Sie ist eine begnadete Fotografin und lernt Griechisch hier in der Schweiz und in Griechenland. Sie

liebt dieses Land. Aber: Sie betreut nach wie vor eine ganze Reihe von ausländischen Kunden auf privater Basis (man nennt dies Finanzintermediär) und sagt dazu: «Ich brauche einfach einen gewissen Stress»!

Sigrid Gratz hat den Übergang von der hyperaktiven Bankfachfrau in die Pensionierung ohne Probleme geschafft. In das berühmte Loch sei sie nicht gefallen. Sigrid betont aber auch: Als alleinstehende Frau könne sie all ihre Unternehmungen nur dank der Hilfe ihrer Freunde und Nachbarn realisieren. Dankbar ist sie auch für die Hilfe von Werner Zürcher, der ihren Garten tatkräftig und umsichtig pflegt. Ein ganz spezielles Vergnügen bereitet ihr die Mitarbeit im Kreis der «Weinfreunde Chressenberg» in Eschlikon. Sie pflegt dort zusammen mit ehemaligen Kollegen ihrer Bank den Riesling und Blauburgunder und ist mächtig stolz darauf, ihren «eigenen» Wein zu geniessen und zu offerieren.

Wir wünschen Sigrid Gratz weiterhin viel Freude und Erfüllung bei all ihren vielen Aktivitäten. Sie ist ein gutes Beispiel dafür, dass der so genannte dritte Lebensabschnitt mit viel Eigeninitiative, Mut, dankbarer Einstellung sowie guter Gesundheit eine wunderbare Zeit ist. Danke für das Gespräch!

## BEATUS-HEIM für seelenpflege-bedürftige Erwachsene



Anlässlich des 20jährigen Bestehens des Beatus-Heimes in Seuzach laden wir zu drei Vortrags- und Gesprächsrunden ein:

Die Anlässe finden jeweils donnerstags um 20.00 Uhr statt.

### 4. September 2008

Spiritualität – zwischen Mythos und Realität:

Was will das anthroposophische Menschenbild?

*Udi Levy, hiesige Heimleitung*

### 2. Oktober 2008

Der Entwicklungsweg behinderter Menschen zu Integration und Inklusion – eine Herausforderung für Heilpädagogik und Sozialtherapie

*Hans Egli, Mitglied des hiesigen Vereinsvorstandes; ehemaliger Leiter der HFHS, Dornach*

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei uns schon um 19.30 Uhr zum Apero begrüssen zu können!

### 6. November 2008

Die innere Entwicklung als Kulturfaktor – und deren Bedeutung in der Sozialtherapie

*Dr. Joachim Grebert, Leiter der HFS, Clair-Val*

### Gesucht



### Babysitterin

(ab ca. 16 Jahren)

für unregelmässige Einsätze in Ausserdinhard (wochentags abends und Samstagmorgen) bei einem 6- und einem 8-jährigen Kind.

Ich freue mich auf Deinen Anruf.  
Tel. 052 338 12 70  
Sandra Gatti-Müller

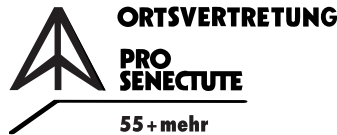
### Anschlagkasten



(ehemaliger Standort vor Gemeindeverwaltung) günstig abzugeben.

Interessenten können sich bei der Gemeindeverwaltung Dinhard, Martin Schmid, 052 320 80 81 melden.

## Lokale Sammlung für das Alter



*Pro Senectute Kanton Zürich  
Samuel Spahn  
Leiter Ortsvertretung Dinhard*

### Liebe Einwohnerin, lieber Einwohner von Dinhard

Pro Senectute Kanton Zürich unterstützt ältere Menschen in schwierigen Lebenslagen, um ihre persönliche Selbstbestimmung und Lebensqualität zu erhalten. Pro Senectute hilft rasch und unbürokratisch – seit über 90 Jahren.

In den Gemeinden leisten die lokalen Ortsvertretungen mit ihrem Angebot an Aktivitäten und Begeg-

nungsmöglichkeiten einen wichtigen Beitrag. In Dinhard gratulieren wir Hochbetagten zu Geburtstagen und Jubiläen, organisieren Ausflüge, Exkursionen, Besichtigungen und Führungen. Jedes Jahr veranstalten wir zusammen mit der Kirche einen Altersnachmittag und besuchen Theatervorstellungen. Alle unsere Aktivitäten werden in unserer Dinharder Zeitung publiziert. Neue Gesichter sind an unseren Veranstaltungen herzlich willkommen.

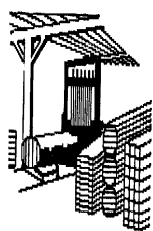
Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen. Ihre Spende wird zum Wohl der älteren Men-

schen eingesetzt – ein Teil fliesst direkt in Aktivitäten in unserer Gemeinde, ein Teil wird zugunsten von hilfsbedürftigen Seniorinnen und Senioren im ganzen Kanton verwendet.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

In unserer Ortsvertretung arbeiten mit:

Marlies Hobi,  
Dora Truninger,  
Gusti Clivio



**Verwenden Sie zum  
Bauen den edlen Baustoff**

## SCHWEIZER - HOLZ

**Bretter, Kantholz, Latten  
beziehen Sie vorteilhaft  
von der Sägerei**

**Werner Uhlmann**

8474 Dinhard

<b>Tel. Gesch.</b>	<b>336 11 46</b>
<b>Priv.</b>	<b>336 13 21</b>
<b>Fax</b>	<b>336 10 74</b>

## GVDT-Ausflug 27. Juni 08



*Heinz Wolfer*

Einmal mehr wühlte Heinz Böhny in seiner umfangreichen Ideenkiste und fand darin ein interessantes, 12-stündiges Reise- als auch «Weiterbildungs»-Programm: Besuch und Führung in der 3. grössten Mosterei der Schweiz, der Mosterei Möhl, Rundgang durch das Saurer-Museum und eine abendliche Schifffahrt mit Diner auf den Gewässern des Bodensees.

Nachdem sich die 23 Teilnehmer das grosszügige Platzangebot im Knöpfel-Car realisiert und sich in der Folge locker auf den Sitzen verteilt hatten, betätigte Chauffeur Heinz Müller den Startknopf – los ging's Richtung Ostschweiz. Das Wetter präsentierte sich in Topform, und so stieg unser Grüppchen vor den Gebäuden der Firma Möhl in Arbon gutgelaunt aus dem Car. Während der anschliessenden, gut 2-stündigen Führung kreuz und quer durch den ganzen Betrieb wurden wir mit einer gewaltigen Menge Information versorgt – um nicht zu sagen bombardiert. Frau Brigitte Affentranger weiss wohl mehr über alle Details und die Gesamtheit der Abläufe im Betrieb als manches Mitglied der Chef-Etage!

Die Geschichte der Mosterei begann eigentlich 1892 mit einer Kundenmosterei im Betrieb von Hans Georg Möhl-Schär. So etwa ab Mitte des letzten Jahrhunderts erfolgte dann ein stetiger Ausbau in grösseren Schritten, der auch jetzt und in Zukunft noch weitergeht. So wurde gerade zum Zeitpunkt unseres Besuches eine vollautomatische, computergesteuerte Anlage zur Herstellung von Pet-Flaschen getestet. Weitere markante Zeitpunkte in der Expansion des Unternehmens waren zum Beispiel 1983 der Neubau eines

Abfüllerei-Gebäudes für Flaschen (40 000 Liter pro Tag), 1990 der Neubau eines Harassenlagers für 2500 Paletten, 1993 der Neubau eines Ladens, 2000 die Neuinstallation einer Abfüllanlage für Glas- und Pet-Flaschen (60 000 Liter-Flaschen pro Tag!) oder 2005 Neubauten von Obst-Silos, -Waschanlage und -Mühle und eines neuen Konzentrat-Lagers.

Heute werden je nach Ernteerträgen zwischen 3 000 und 12 000 Tonnen Mostobst pro Jahr gepresst, 2 Drittel des Rohmaterials werden direkt von Landwirten der näheren Umgebung bezogen, das andere Drittel von Obsthändlern im weiteren Umkreis. Die Firma mit zirka 60 Angestellten betreibt unter [www.moehl.ch](http://www.moehl.ch) übrigens eine sehr gut gestaltete Internet-Seite, wo man sich über weitere interessante Details zur Mostherstellung informieren kann. Den Abschluss der Besichtigung bildete ein heiteres Degustieren des umfangreichen Möhl-Angebots im «Saft- und Brennereimuseum».

Und damit gelingt mir der Übergang zum Thema Museum: Die anschliessende, kurze Fahrt führte ins Saurer-Museum, ebenfalls in Arbon, wo der «Oldtimer Club Saurer» einen Teil seiner umfangreichen Sammlung dem Publikum präsentiert. Die Männerherzen schlugen höher, die der Frauen weniger: schon bald flüchtete der weibliche Teil der Truppe in ein nahe gelegenes Strand-Restaurant. Trotz der (mehr als) ausführlichen Führung blieb anschliessend noch locker Zeit, um die Eindrücke der letzten paar Stunden in einer Bar im Grünen runter zu spülen, und die sommerlichen Wetterverhältnisse liessen schon fast Ferienstimmung aufkommen.

Südliche Stimmung vermittelte

auch das mit Palmen dekorierte Schiff, das wir um halb Acht für eine mehrstündige Bodensee-Rundfahrt enterten. Das während der Fahrt präsentierte italienische Buffet à la Discretion wurde höchstens noch vom Bilderbuch-Sonnenuntergang und der absolut angenehmen Temperatur übertroffen. So konnten wir selbst gegen Mitternacht, als die Fahrt zu Ende ging, noch kurzärmlig auf dem Deck rumhängen. Bleibt ohne Einschränkung zu sagen: Ein gelungener Tag.







FRAUENGRUPPE DINHARD

**Dinerter**

**Dorfmäart**

**9. Mai 2009**

Schon laufen die Vorbereitungen für den 4. Dinerter Dörfmäart. Wir freuen uns auf rege Teilnahme der Dorfbevölkerung. Die Anmeldung für einen Verkaufsstand benötigen wir bis 31. Dezember 2008.

#### Allgemeine Bestimmungen

- Der Mäart dauert von 10.00 - 16.00 h und findet im und ums Schulhaus- und Sporthallenareal statt.
- Der Standplatz ist gratis und wird von der Frauengruppe zugewiesen.
- Der Verkaufserlös steht den Anbietern zur freien Verfügung.
- Jeder Teilnehmer trägt sein eigenes Risiko. Die Frauengruppe lehnt jede Haftung ab.
- Ueber allfällige auswärtige Anbieter wird die Frauengruppe von Fall zu Fall entscheiden.

Für das leibliche Wohl sorgt die Frauengruppe. Unser Dorfbeizli ist von 10 - 17 h offen.

#### Zum Verkaufsstand

Die Stände können selber mitgebracht und aufgebaut werden. Es besteht auch die Möglichkeit, diese bei der Frauengruppe zu mieten. ( Preis. ca. Fr. 40.-)

#### Anmeldung für den Dinerter Dorfmäart vom 9. Mai 2009

Name:..... Tel:.....

Adresse: .....

Ev. Verein: .....

Was biete ich zum Verkauf an: .....

Grösse Verkaufsstand .....(Max. 4 x 1,5 m) Miete Verkaufsstand: ja / nein

Von den Bestimmungen des Dörfmäärts habe ich Kenntnis genommen.

Dinhard, .....

Unterschrift: .....

Einsenden bis 31. Dezember 2008 an: Beatrice Gnos, Ebnetstr. 28a, 8474 Dinhard

Tel. 052/336 10 01, e-mail: gnos.bea@bluewin.ch

## Sommeraktivitäten in Dinhard



Heiko Hammann

In den Sommermonaten fanden in Dinhard eine ganze Reihe von Veranstaltungen statt, die alle gut besucht waren und die die zwischenmenschlichen Kontakte förderten. Dazu gehörten Musikanlässe, verschiedene Quartier- und Strassenfeste (zum Beispiel 25 Jahre Schibenstrassenfest), Anlässe der Sportvereine, die 1. August-Feier beim Markwalder-Schürli, der Waldgottesdienst am Gurisee und viele private Anlässe. Nicht vergessen werden darf das emsige Strandleben am und im Ziegelweiher.

Zwei musikalische und kulinarische Anlässe sollen hier stellvertretend erwähnt werden:



### Sommerbrunch Dinerter Chor

Die intensive Sonneneinstrahlung hat es nicht ermöglicht, eine Gesamtaufnahme des Chores zu machen. Hier nun unsere Aufnahme der Sängerinnen, die in voller Harmonie singen und den Dirigenten Georg Pfister aufmerksam und konzentriert beobachten. Vergessen wir aber nicht, den Sänger Urs Strebel zu erwähnen, der auf diesem Bild als einziger Sänger sichtbar ist. Alle anderen Sänger mögen mir bitte Absolution gewähren.

Die vielen Chor- und Brunchbesucher hörten eine ganze Palette von Sommerliedern in verschiedenen Sprachen, aufgeteilt in 5 Blöcken. Ich habe die Chormitglieder bewundert, wie sie da in der prallen Sonne standen und sangen und dann in den Pausen das Brunchbuffet betreuten. Eine wahrlich grosse Leistung, zumal der Gesang schön und sauber klang und das Brunchangebot appetitlich aussah und köstlich mundete.

### Frühschoppen-Konzert Jodelclub Bergfründe

Das traditionelle Frühschoppen-Konzert des Jodelclub Bergfründe Dinhard, das am 10. August in der Riedmühle stattfand, war gut besucht und es herrschte eine fröhliche Stimmung. Das Kinderchörli Wylandsterne unter der Leitung von Claudia Mora und der Jodelclub Bergfründe unter der Leitung von Franz Burri gefielen mit ihren Liedern und ernteten dafür viel Applaus. Dies gilt auch für die Ländlermusik Winti-Fäger, die mit temperamentvollen Beiträgen glänzten.

Gegen Mittag wehte ein feiner Braten- und Wurst-Duft über die Volksmusik-Gemeinde und bei manchem Besucher machte sich wohl ein Hungergefühl bemerkbar.

Viele genossen dann auch bei einem guten Tropfen (Wasser, Mineral, Süssmost, Bier oder Wein) die feine Verpflegung, erfreuten sich an der wärmenden Sonne und einem vertrauten Freundeskreis.

**Ihr Fachmann für eine umweltfreundliche,  
reibungslös funktionierende und  
kostengünstige Heizung.**

**Wir beraten Sie gerne !**

**Tel. 052 / 335 11 64**

**INNERHEIZUNGEN**  
8472 Seuzach

**NAF**

8474 Dinhard

**Ihr Partner für**

- Tiefbau
- Werkleitungsbau
- Gartenbau

Tel. 052 336 13 57  
Natel 079 205 79 27

**SCHUDEL**  
werbegrafik & video

Kundenwünsche wahrnehmen,  
tolle Ideen finden und erfolgreich realisieren.

**Gestaltung klassischer Printmedien  
Videoproduktion – Videobearbeitung**

rob. schudel  
werbegrafik & video  
büelstrasse 83  
8474 dinhard  
052 337 45 70 079 672 89 10  
robschudel@bluewin.ch  
www.grafik-video.ch

**BAUSPENGLEREI**  
**PETER BEER**  
**SANITÄRE  
ANLAGEN**

Werkstatt: Schmitzenweg 1 8474 Welsikon  
Briefadresse: Haldenstrasse 68 8472 Seuzach  
Telefon + Fax: 052 335 23 96  
www.pbeer-bauspenglerei.ch

- Spenglerei  
Neu- und Umbauten
- Blitzschutzanlagen
- Bedachungen
- Sanitäre Installationen  
Bad- und Küchenumbauten  
Reparatur-Service  
Boilerentkalkungen
- Verkauf und Montage von  
Waschmaschinen, Tumbler  
und Geschirrspüler

**Natürlich wohnen mit Holz!**



Innenausbauten  
Neubauten  
Altbausanierungen

**M & S**

Müller & Steinmann AG  
Schreinerei  
Kirchgasse 12  
8472 Seuzach  
Telefon 052 335 18 42  
Fax 052 335 18 21

Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gerne



## MuKi/VaKi-Träff in Dinhard

Wir möchten den MuKi/VaKi-Träff wieder neu ins Leben rufen. Jeweils am letzten Freitag des Monats treffen wir uns für ein gemütliches Beisammensein von 09.00 Uhr – 11.00 Uhr im Treffpunkt. Geeignet für Kinder ab Geburt. Ein feiner Znüni steht bereit.

Erstmals treffen wir uns am Freitag, 26. September 2008.

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter.

Andrea Walder: Tel. 052/336 22 56

Carmen Talamini: Tel. 052/232 31 12

## Selbsthilfegruppe für Messies

Zeitschriften, Artikel, Bücher und Verpackungsmaterial – alles stapelt sich zu Bergen in der Wohnung einer Person, die am Messie-Syndrom leidet. Wenn Sammeln zum Zwang wird, wenn Wegwerfen unmöglich und das Ordnen nicht zu bewältigen ist, dann ist es schwierig, den Alltag zu organisieren. Die Betroffenen schämen sich häufig vor ihrem Umfeld, vermeiden es, Leute einzuladen und ziehen sich zurück.

Dabei sind Messies meist sehr vielseitige, offene und interessierte Menschen, deren Eigenschaften im

Durcheinander untergehen. Oft sind sie selbstlos und aufopfernd andern gegenüber, ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche nehmen sie aber kaum wahr.

Auf Wunsch einer Betroffenen soll in Winterthur eine neue Selbsthilfegruppe für Messies entstehen. Ziel der Gruppe ist es, Erfahrungen auszutauschen, Verständnis zu geben und zu bekommen und Vertrauen zu gewinnen. Gemeinsam sollen Strategien und konkrete Schritte erarbeitet werden, die helfen, Ordnung und Freiraum zu schaffen.



Interessierte an dieser Gruppe melden sich beim SelbsthilfeZentrum Winterthur, Tel. 052 213 80 60.

Die neue Gruppe wird in der Anfangsphase von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet.



Colin Walder v/o Swiesel (GLK 1)

Chantal Menzi v/o Brida (GLK 2)

## Sommerferien

Während der ersten Woche der Sommerferien haben sich einige unserer Leiter/Innen der Fortbildung gewidmet. Daher folgt nun an dieser Stelle ein Kursbericht des Glk1 der Männer sowie des Glk2 der Frauen.

### GLK 1

Am Bahnhof Oberwinterthur brachen wir mit dem Motto «Expedition GLK 1» Richtung Lommis (TG) auf. Nach einer zweistündigen Velofahrt erreichten wir unseren Lagerplatz. Sofort begannen wir mit dem Aufbau unserer Zeltstadt, wobei die einzige Motivation darin bestand, vor dem ersten Regenguss fertig zu sein, denn wer will schon in einem nassen Zelt campen? Nach diesem anstrengendem Aufbau freuten wir uns auf das Abendessen. Mit gesättigtem Magen wurde wir von den Leitern nochmals begrüsst, bevor man zu Frieden in seinen Schlafsack kroch. Das Erwachen am nächsten Morgen war nicht so erfreulich wie gehofft, denn es regnete in Strömen. Kaum aus den Zelten gekrochen erwartete uns die nächste böse Überraschung in Form von tropfenden Zelten oder durchnässten Kleidern. Mit dem Morgenprogramm, war dies jedoch wieder schnell verziehen. Es wurde uns ein Video gezeigt, in welchem sich das Leiterteam durch die Wälder kämpfte und Hindernisse einermassen gekonnt traversierte. Hierbei wurden einige «Gags» eingebaut, so dass die Lachmuskeln nicht leer ausgingen. Nach dem Morgenprogramm galt es die Verschönerung des Camps anzugehen, wie zum Beispiel Tische und Abwaschstationen zu bauen. Beim anschliessenden Wettbewerb, wer das schönste Zelt

besitzt, gaben wir noch einmal unser Bestes.

Mit dem zweiten Tag, folgte ein Sporttag mit diversen Disziplinen wie Volleyball, Fussball, Linienball und Lacross. Den krönenden Abschluss bildete das Fussballspiel Leiter gegen Kinder, welches die Kinder mit 1:0 gewannen.

Da es sich um einen Ausbildungskurs handelte, hatten wir jeden Tag sogenannte «Stammeslektionen», bei welchen man sich neues Wissen aneignete oder bereits vorhandenes austauschte.

In den weiteren Tagen erlebten wir noch vieles, einiges will ich Euch hier noch schildern:

Eine willkommene Abwechslung zum Programm war der Besuch der Badi, denn wie man sich vorstellen kann, riecht man nach einer Woche im Wald nicht mehr ganz frisch. Nach der Badi bot sich eine Gelegenheit unser Taschengeld auszugeben. Wir machten Halt im Denner von Lommis.

Ein weiteres Erlebniss war, dass wir unser neues Wissen sogleich in die Tat umsetzen konnten und somit den Erlebnistag gestalteten. Beim Ausnehmen der Forellen wurde uns so manche Geschicklichkeit abverlangt und es kam manch ungewohntes zu Tage...

Das Schoggi-Fondue nach der Nachtaction wurde vom Spanferkel, namens «Schorsch» weit übertroffen. «Schorsch» schmeckte vorzüglich.

Alles in allem war der Kurs ein gelungenes campen und Abenteuer im Wald, und «Schorsch» wird bei vielen noch lange in Erinnerung bleiben.

### GLK 2-Eine nasse Angelegenheit

Am Samstag, 12. Juli um 8.00 Uhr klingelt der Wecker... Warum? Heu-

te startet der Leiterkurs der Frauen. Voller Vorfreude springe ich aus dem Bett, in welches ich jedoch sofort zurückfalle, als ich die grauen Wolken am Himmel sehe. Nichts desto trotz stehe ich um halb zehn mit Regenjacke und -Hose im Stadtpark in Winterthur. Auch wenn es inzwischen zu regnen begonnen hat, freue ich mich riesig, dass ich meine Kolleginnen aus dem ersten Leiterkurs wieder treffe.

Nach einer dreistündigen Fahrt erreichen wir schliesslich unseren Lagerplatz in Dürnten am Zürichsee. Während wir unsere Zelte aufschlagen, fängt es noch stärker an zu regnen, was bis zum Montag anhält. Auch wenn das Wetter buchstäblich ins Wasser fällt, haben wir untereinander eine grandiose Stimmung.

Als wir dann aber am Dienstagmorgen keinen Regen auf unser Zelt prasseln hören, sind wir dann doch etwas verwirrt. Wir strecken unseren Kopf durch den Reissverschluss (der übrigens klemmt) und sehen einen wunderschönen Sonnenaufgang! Unsere Stimmung erreicht ihren wöchentlichen Höhepunkt, als die Leiter verkünden, dass wir heute unter die langersehnte Dusche hüpfen dürfen! Juppie!

Am Mittwoch geht es dann mit dem Fahrrad auf den Wochenausflug. Aber Halt! Das heisst nicht, dass wir immer fahren! Als wir zum Beispiel aus Versehen plötzlich vor einer Wanderertreppe stehen, beschliessen wir kurzerhand, das Fahrrad nun halt auf den Bachtel zu tragen. Das ist zwar anstrengend aber auf dem Gipfel fanden wir dann: ja also sooo streng war es dann doch nicht. Und wir hatten wieder einmal etwas zu lachen.

Tja, aber am Donnerstag ist es dann schon wieder bewölkt und es beginnt zu regnen. Aber egal! Denn

wir haben uns ja ein grosses Zelt aufgebaut, in dem wir Unterschlupf finden. Zum Beispiel, wenn wir etwas über Cevikunde oder 1.Hilfe lernen. Als wir am Freitag schon befürchten, wir müssten das Camp am Samstag in strömendem Regen abbrechen, täuschen wir uns gewaltig! Denn am Samstag strahlt die Sonne wieder so scheinheilig, als wäre nie etwas gewesen. Nachdem wir unseren Platz aufgeräumt haben, der danach übrigens aussieht wie ein Schlammloch, geht es schon wieder auf den Heimweg. Doch diesmal befindet sich im Reiserucksack kein Ersatzpullover, sondern Sonnenbrille und Wasserflasche.

Auch wenn wir vielleicht nicht das beste Wetter erwischt hatten, sind wir trotzdem um einige Erfahrungen reicher geworden. Einen herzlichen Dank will ich auch noch an unser super Küchenteam aussprechen, das uns die ganze Woche mit feinem Essen und «Frässpäckli» verwöhnt hat. Doch eines haben wir in dieser Woche ganz besonders gelernt: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung!

Jungen und Mädchen ab der 1. Klasse können jederzeit dazu stossen. Auch Jugendliche ab 15 Jahren dürfen unverbindlich an einem Nachmittag das Leitersein probieren.

**Kontakt und Information:**

**Mädchen:** Alexandra Bachmann  
v/o Fägi

052 336 10 77

**Knaben:** Markus Fischer

v/o Adler

052 335 49 08

oder [dinhard@cevi.ch](mailto:dinhard@cevi.ch)

**Agenda:**

27. September Cevi-Nachmittag

25. Oktober Cevi-Nachmittag

7. November Cevi-Lädeli

8. November Cevi-Nachmittag

Wir haben auch eine eigene Homepage, die man unter [www.cevi.ch/dinhard](http://www.cevi.ch/dinhard) erreicht. ■

**WB**  
**Werner Bärtschi**

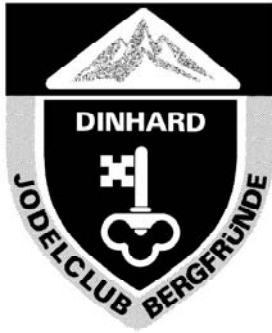


**Carrosserie – Spritzwerk**

**8474 Dinhard-Grüt**

**Tel. 052 336 13 29 • Fax 052 336 22 79**

**Das Fachgeschäft für sämtliche  
Carrosserie-Arbeiten, Motorradverkleidungen,  
Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen**



# Singen im Jodelclub

*traditionell - modern!*

## Wir freuen uns auf Dich

Junge und jung gebliebene Männer welche gerne singen, springt doch über Euren Schatten, und besucht unverbindlich eine Gesangsprobe beim Jodelclub Bergfründe Dinhard  
 Probe jeweils Dienstag 20.00 Uhr im Schulhaus (Treffpunkt) Dinhard  
 Denn Singen entspannt vom Alltagsstress und kann Freude bereiten.  
 Keine Angst, man muss nicht Jodeln können, sondern nur Freude am Gesang,  
 Kameradschaft und dem Schweizer Brauchtum haben.

Kontaktperson: Peter Waldmeier, Längerenrüti 10, 8474 Dinhard, Telefon 052 336 17 70

## Abendunterhaltung Turnhalle Dinhard

**Samstag 08. November 2008, 20.00Uhr**

Saalöffnung 18.30 Uhr, mit Verpflegungsmöglichkeit

**Mitwirkende: Kinderchörli Wylandsterne**

Leitung: Claudia Mora

**Duett: Doris Muff / Stefan Gerber**

**Jodelclub Bergfründe Dinhard**

Leitung: Franz Burri

**Waldheimbühne Winterthur**

Mit dem Lustspiel in zwei Akten von Josef Brun

**De Pfarrer und de Schelm**

**Tanz bis 02.00 Uhr** mit dem Schwyzerörgelquartett Swiss-Örgeler

Wir freuen uns auf den Besuch zahlreicher Jodler-und Theaterfreunde und wünschen allen jetzt schon einen gemütlichen Unterhaltungsabend!

### Auszug aus unserem Jahresprogramm

21. September Bettagsingen in der Kirche Müllheim

08. November Unterhaltung Turnhalle Dinhard 18.30 Uhr

### Jodlervereinigung Schaffhausen/Zürcher Weinland

24. Oktober Benefiz Jubiläums-Konzert 20 Jahre Jodler-Vereinigung

Kirche Steig Schaffhausen 19.00 Uhr



## FEUERWEHRVEREIN WELSIKON

Alois Thoma

Vereinsreise vom 09. August 2008 nach Horgen ins Bergbaumuseum «Käpfnach»

Wie an der Generalversammlung Ende September 2007 beschlossen, trafen wir uns am Samstagmorgen beim Bahnhof Dinhard zur Reise nach Horgen. Ziel war der Besuch des Bergbaumuseums. Nach einer Fahrt über Winterthur und Zürich kamen wir rechtzeitig beim Museum an, wo uns Frau Scriven begrüßte. In einem sehr engagierten Vortrag erklärte sie uns anhand von Ausstellungsgegenständen den damaligen Abbau von Kohle. Ein Film aus dem Jahre 1943 veranschaulichte die Ausführungen auf interessante Weise.

Mitte des 16. Jahrhunderts wurde urkundlich erstmals das Vorhandensein von Kohle erwähnt. Ca. 100 Jahre später bestätigt ein lokaler Ziegler erneut das Vorkommen von Kohle im «Käpfnach». Danach wurde ab 1708 erstmals planmässig Kohle abgebaut, allerdings vorerst lediglich während ca. 20 Jahren. Im Jahre 1763 begannen ausländische Fachleute mit dem Bau eines Bergwerkes. Der Kohleabbau hielt jedoch nicht lange an, berichtete man doch schon nach kurzer Zeit vom Zerfall der Gruben und Zugänge. Es dauerte allerdings nur bis ins Jahr 1784 bis man auf Geheiss der zürcherischen Obrigkeit in «Käpfnach» mit der Errichtung eines Bergwerkes begann. Nachdem 100 Jahre später eine Zusammenarbeit mit der Zementsteinfabrik eingegangen wurde, kam es kurz vor dem ersten Weltkrieg zur Liquidation des Bergwerkes. Durch die Initiative des Bergbauingenieurs Max Zschokke wurde das Bergwerk während den beiden Weltkriegen jeweils wieder für kurze Zeit in Betrieb genommen. Aus wirtschaftlichen

Gründen kam es im Jahre 1947 zur endgültigen Stilllegung.

Für die Finanzierung wurden im Mittelalter Anteile, sogenannte «Kru», ausgegeben, welche im «Gewerkenbuch» eingetragen wurden. Ein solcher Anteil berechnete die Inhaber zur Gewinnbeteiligung, verpflichtete sie aber auch, einen jeweiligen Verlustanteil zu übernehmen.

Der Ende 1982 gegründete Bergwerkverein „Käpfnach“ restaurierte die verfallene Anlage mit dem Ziel, die alte Geschichte des Bergbaus in Horgen der Bevölkerung zu vermitteln und das Bergwerk als Denkmal der Industriekultur zu erhalten. Zudem wollte man einen Teil der alten Stollen für die Besucher wieder zugänglich machen. Im ehemaligen Kohlemagazin wurde ein Bergbaumuseum eingerichtet. Anhand von verschiedenen Schautafeln erklärte Frau Scriven auf sehr interessante Weise die Geschichte des Bergbaus in «Käpfnach». Von den insgesamt 80 km Stollen wurde eine 1,4 km lange Strecke ausgeräumt, Elektrizität installiert und die Geleise für die Bergwerkslok neu verlegt. So können Besucher mit der Bahn fahren und die ehemaligen Abbaustationen besichtigen. Man erhält dabei Einblick in die schwere Arbeit der Bergleute und in die Entstehungsgeschichte der ca. 16 Millionen Jahre alten Vorkommen, die damals aus einer lediglich 50 cm dicken Schicht bis in eine Tiefe von 65 Meter abgebaut wurden. Die Kohle war jedoch von schlechter Qualität, sodass sich ein Abbau nur in Krisenzeiten rechtfertigte.

Nach der mehr als zweistündigen Führung und tief beeindruckt vom Gesehenen und Gelernten – hatten doch nur wenige der Teilnehmer vom ehemaligen Kohleabbau in Horgen Kenntnis – ging es zum wohlver-

dienten Mittagessen. Nach Kaffee und Dessert begaben wir uns zum Schiffsteg für die Rückfahrt auf dem See bis zum Bürkliplatz. Vom geplanten Spaziergang über die Bellevuebrücke zum Bahnhof Stadelhofen sahen die meisten ab und kämpften sich via Bahnhofstrasse durch das Gewühl der «Street Parade» zum Hauptbahnhof. Trotz dieser unvorhergesehenen Änderung der Reiseroute erreichten wir die S12 rechtzeitig und trafen am späteren Nachmittag wieder in Welsikon ein.



**Wir suchen per sofort**



oder nach Vereinbarung einen

**Dirigenten oder eine Dirigentin**

Unser Probetag ist zur Zeit Dienstag, auch Montag wäre möglich. Auch suchen wir noch Sänger in allen Stimmlagen, hast Du Freude am Singen besuche unverbindlich eine Schnupperprobe bei uns im Schulhaus Dinhard.

Probe jeweils am Dienstag 20.00 Uhr

Wir freuen uns auf Dich

Bei Fragen gibt gerne Auskunft:  
052 336 17 70  
Peter Waldmeier,  
Präsident Jodelclub Bergfründe



# Kinderwoche in Dinhard

## 13.- 17. Oktober 08

### „Unter dem Schirm“

So heisst die Zirkusgeschichte, die uns die Grundlage zu dieser Kinderwoche bietet. In verschiedenen Gruppen möchten wir Zirkusnummern einstudieren, um sie dann am Schlußtag vorzuführen.

Wann: 13.-17. Oktober  
9.00 – 17.00 Uhr  
Wo: Turnhalle Dinhard  
Wer: alle Kinder ab 2. Chindsgi  
bis 6. Klasse  
Wieviel: 50.- pro Kind  
Versicherung: Sache der Teilnehmer

Veranstalter: Jungschar Punto  
Freie Missionsgemeinde



Anmeldung bis **27. September** an:  
M.+ R. Schink, Haldenrain 4, 8404 Stadel / 052 337 30 96

-----  
Anmeldung Kinderwoche

Name:  
Vorname:  
Adresse:  
Geb. datum:

Unterschrift eines Elternteils:

# UVW Universitäre Vorlesungen Winterthur

RSVW Bildungsangebot des Regionalen Seniorinnen- und Senioren-Verbandes Winterthur

Bruno Keller

Die Vorlesungen des Herbstsemesters für Seniorinnen, Senioren und Frühpensionierte beginnen am Mittwoch, 24. September 2008 um 14.30 Uhr in der Zürcher Hochschule Winterthur, St. Georgenplatz 2, 8400 Winterthur. Das Angebot umfasst 13 Vorlesungen über hoch interessante Themenbereiche, nämlich:

- Regenerative Therapien für das Herz
- Afghanistan: Wiederaufbau
- Herzinfarkt: Vom Schicksal zum Notfall
- Können Tiere denken?
- Nachhaltige Entwicklung: Was ist das und was unternimmt die Schweiz?
- Edouard Mant: Ein skandalöser Klassiker «Déjeuner sur l'herbe» und «Olympia»
- Bestimmen unsere Gene die Wirksamkeit von Medikamenten?
- Berechnung von Grundwasserströmungen: Ein Hilfsmittel für den Grundwasserschutz
- Was macht eigentlich der Pathologe?
- Laser in der Medizin
- Öffentlicher Verkehr: Verankert in der Vergangenheit – gerüstet für die Zukunft
- Sodbrennen: Harmlose Beschwerden oder gefährliche Krankheit?
- Saubere Gewässer – wenig Fische. Wie viel Gewässerschutz brauchen wir?

Es referieren Dozenten und Dozentinnen der Universität und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich über ihre Lehr- und Forschungsgebiete. Zusätzlich im Angebot sind Sonderveranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen, Vorträge und Exkursionen. Eingeladen sind Personen ab 60 Jahren und Frühpensionierte ab 55 Jahren, unabhängig ihrer vormaligen

Berufstätigkeit und ihrer Schulbildung sowie jüngere Lebenspartnerinnen und Lebenspartner. Die Vorlesungsgebühr, gültig in Winterthur und Zürich, beträgt für das Sommer- und Herbstsemester Fr. 100.—, für das Herbstsemester Fr. 70.— und Fr.10.— für einzelne Vorlesungen.

Die Vorlesungs- und Sonderveranstaltungsprogramme sind erhältlich bei:

Universitäre Vorlesungen,  
Bruno Keller,  
Ulmenstrasse 8  
8442 Hettlingen,  
Tel. 052 316 31 94  
E-Mail univorlesung@bluewin.ch

Weitere Einzelheiten finden Sie im Internet unter [www.univw.ch](http://www.univw.ch) mit der Möglichkeit, sich online anzumelden.

**Blatter AG**  
Bauunternehmung



1958  
2008  
Jahre

**Hoch + Tiefbau**  
**Umbauten**  
**Kundendienst**  
**Fassadenrenovationen**  
**Aussenwärmedämmungen**

Mettlenstrasse 8 Oberohringen 8472 Seuzach  
Tel. 052 320 07 20 Fax 052 320 07 28  
[www.blatter-bau.ch](http://www.blatter-bau.ch)

**Verkaufe...  
...suche!**

Einfamilienhaus  
Mehrfamilienhaus  
Eigentumswohnung  
Bauland

*zuverlässig  
fair  
kompetent*



immoMARTI  
Immobilien  
Michael Marti  
052 338 11 44  
[www.immomarti.ch](http://www.immomarti.ch)



## Feuerwehrverein Welsikon - Bericht über die GV 2008

Alois Thoma

Auf Freitag, 18. Juli 2008 wurden die Mitglieder des Feuerwehrvereins Welsikon zur diesjährigen Generalversammlung eingeladen. 27 Vereinsmitglieder folgten der Einladung und trafen sich dazu in der Gartenlaube bei Alfred Meili. Nach einem feinen Nachtessen eröffnete der Präsident Hansruedi Uhlmann die Tagung

Die Traktandenliste wurde zügig behandelt und Punkt für Punkt erledigt. Dem Kassabericht über das vergangene Vereinsjahr und dem Protokoll der letzten Generalversammlung wurden zugestimmt. Nachdem die 3-jährige Amtszeit für den Vorstand abgelaufen war, standen Neuwahlen an. Da keine Demissionen vorlagen, stand einer Wiederwahl des Vorstandes nichts im Wege. Einstimmig und mit Applaus wurden

Hansruedi Uhlmann als Präsident,  
Heinz Fink als Kassier,  
Alois Thoma als Aktuar und  
Beat Herter als Revisor

in ihren Ämtern bestätigt.

Erfreulich war auch zu vernehmen, dass mit Christian Schmid ein Welsiker als Aktivmitglied der Feuerwehr beigetreten sei. Die Versammlung dankte ihm für diesen Dienst in der Öffentlichkeit und nahm ihn mit Applaus als Aktivmitglied in den Verein auf. Mit ihm stellt Welsikon im Feuerwehrverband Thurtal-Süd 7 Aktivmitglieder.


Gespannt warteten die Anwesenden auf die Ausführungen von Hansruedi Hohl. Als Chef der Truppe Dinhard im Verband Thurtal-Süd informierte er über das vergangene Feuerwehrjahr. Er teilte mit, dass der Verband mit der Anschaffung eines weiteren Klein-Tanklöschfahrzeuges über 11 verschiedene Fahrzeuge verfüge und der Fahrzeugpark damit komplett sei, sodass in diesem Bereich vorläufig keine weiteren Investitionen vorgesehen seien. Da zudem bei grösseren Vorfällen auch die Berufsfeuerwehr aus Winterthur zum Einsatz käme, sei ein optimaler Brandschutz gewährleistet. Er erwähnte auch, dass demnächst eine Delegation des Verbandes die Feuerwehrkollegen in der «Partnerstadt» Sitborice/CZ besuchen werde.

Die Versammlung liess sich vom Statthalter Peter Rubin über die Feuerwehrbelange auf kantonaler Ebene informieren. So erfuhren wir, dass das Gesetz über die Gebäudeversicherung vom Parlament verabschiedet worden sei und bei den regelmässigen Inspektionen ein hohes Niveau der Feuerwehren im Bezirk Winterthur festgestellt werden konnte.

Zum Abschluss der Versammlung bedankt sich der Präsident bei Alfred Meili und seiner Frau Rosmarie für das Gastrecht und wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimkehr.

### Schw. Mobiliar

**elgger umbauservice**



Remo Schmied

Parkett  
 Plattenbeläge  
 Teppich  
 ELIBAG  
 Maler  
 Reinigung  
 Maurer  
 Elektriker  
 Sanitär  
 Heizung

### Umbauen ohne Ärger und unnötige Kosten!

Wir holen für Sie Offerten ein und erteilen Aufträge. Und wir planen, koordinieren und überwachen alle am Umbau beteiligten Handwerker. Eine für Sie richtig bequeme Lösung. Die Ihnen erst noch Ärger, Zeit und unnötige Kosten erspart. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

**ELIBAG**  
Küchen Innenausbau Türen

Gewerbe Obermühle, 8353 Elgg  
Tel. 052 368 61 61, [www.elibag.ch](http://www.elibag.ch)  
Erleben Sie unsere Ausstellung!



## Frauengruppe Dinhard

### Sommertheater Winterrhur

Am Freitag, 29. August 2008 haben 20 Frauen bei herrlichem Spätsommerwetter einen wunderschönen Abend verbracht.

Die Hälfte traf sich schon im Restaurant Strauss wo wir sehr gut zu Abend gegessen haben. Der Kellner hätte extra für uns auch die Vorstellung später starten lassen - das war dann aber garnicht nötig - gerade rechtzeitig wechselten wir das Lokal.

Pepsie hat im Stück die Männer um den kleinen Finger gewickelt und auch das Publikum verzaubert. Es war eine erfrischende Komödie mit französischem Flair. Purer Genuss in der besonderen Atmosphäre des Sommertheaters.

Zum Abschluss setzten sich die meisten nochmals gemütlich zusammen. Wir diskutierten über das Gesehene und vieles mehr. Die steinleere Nacht hätten wir nicht besser auskosten können!

Sandra Lüscher



**Coiffure**

christina friedlin  
trottenrain 4 d  
8474 welsikon-dinhard  
tel. 052 336 22 32

**DESIGN**

Öffnungszeiten  
Mo - Mi 07.30 - 13.00  
14.00 - 18.30  
Do 11.00 - 13.00  
14.00 - 21.00  
Fr 07.30 - 13.00  
14.00 - 18.30  
Sa geschlossen  
Parkplätze vorhanden!

**Discount-Werbung** **that's it!**

**Die Lösung gegen strapazierte Werbebudgets.**

**that's it!**

Professionelle Werbegestaltung  
für's kleine Budget

**Tel. 052 337 45 70 079 672 89 10**

## Raiffeisen

## WER PLANT FÜR SIE IHREN NÄCHSTEN SPRACHAUFENTHALT?



Für Sprachreisen und Ferien. Wir bieten die verschiedensten Kurse weltweit an. Beratung unter 052/337 16 36 [www.meredian.ch](http://www.meredian.ch)

Die **Axt** im Hause erspart  
den **Zimmermann** nicht...



Ihr Fachmann für:

- Zimmerarbeiten
- Treppenbau
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Glasreparaturen

**Nächste Blutdruck-Kontrolle: 2. Oktober und 6. November 2008****Spitex-Dienste**

Krankenpflege	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
Hauspflege/Haushilfe	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
Krankenmobilen	Annelies Wiesendanger	052 336 11 07
Fahrdienst	Vreni Volkart	052 336 10 50
Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung	052 320 80 80

...falls keine Antwort, gibt die Gemeindekanzlei Auskunft **052 320 80 80**

**Pro Senectute**

Ortsvertretung Dinhard	Samuel Spahn	052 336 15 49
------------------------	--------------	---------------

**Ärzte-Notfalldienst vom 20.09. bis 30.11.2008**

<b>September</b>	20.	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
	21.	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
	27.	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
	28.	Dr. med. F. Stamm	Räterschen	052 363 16 33
<b>Oktober</b>	4.	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19
	5.	Praxis Hämmerle/Maschio	Elsau	052 363 11 72
	11.	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
	12.	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19
	18.	Dr. med. M. Sturzenegger	Pfungen	052 305 03 55
	19.	Dr. med. D. Schulthess	Seuzach	052 335 23 23
	25.	Dr. med. H. Nüesch/A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20
	26.	Dr. med. H. Nüesch/A. Demarmels	Seuzach	052 335 20 20
<b>November</b>	1.	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20
	2.	Dr. med. M. Sturzenegger	Pfungen	052 305 03 55
	8.	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05
	9.	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05
	15.	Dr. med. C. Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
	16.	Dr. med. C. Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
	22.	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
	23.	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
	29.	Frau Dr. med. B. Meier	Pfungen	052 305 03 55
	30.	Dr. med. F. Stamm	Räterschen	052 363 16 33

**Wichtig! Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!**

## Agenda

Datum	Thema	Zeit, Ort	Wer
17. September	Herbstausfahrt	Siehe Mitteilung Pfarramt	Alterskommission
20. September	Orgelkonzert	20 Uhr, Kirche	
20. September	Abfallentsorgung am Samstag	10–11.30 Uhr, beim Werkgebäude	
26. September	Mu/Ki VaKi-Treff	9–11 Uhr, Treffpunkt	
27. September	Tag der offenen Tür	9–14 Uhr, Gemeindehaus, Bibliothek	
28. September	Abstimmung	9–10 Uhr, Gemeindehaus	
29. September	a.o. Gemeindeversammlung	20 Uhr, Turnhalle Dinhard	
1. Oktober	Wandern		Senioren
2. Oktober	Blutdruckkontrolle	16–17 Uhr, Gemeindeverwaltung, <b>Welsikerstrasse 4</b>	
4. Oktober	Abfallentsorgung am Samstag	10–11.30 Uhr, beim Werkgebäude	
18. Oktober	Abfallentsorgung am Samstag	10–11.30 Uhr, beim Werkgebäude	
20. Oktober	Lesung/Gespräch	(siehe Seite 12), 20 Uhr, Treffpunkt	
22. Oktober	Senioren Jassmeisterschaft	13.30 Uhr Treffpunkt	Alterskommission
25. Oktober	Altpapier- und Kartonsammlung	Strassensammlung	
25. Oktober	Konzert	19 Uhr, Kirche Dinhard	
1. November	Abfallentsorgung am Samstag	10–11.30 Uhr, beim Werkgebäude	
3.–5. November	Besuchstage	Sekundarschule Seuzach	
5. November	Wandern		Senioren
6. November	Blutdruckkontrolle	16–17 Uhr, Gemeindeverwaltung, <b>Welsikerstrasse 4</b>	
6. November	Senioren-Nachmittag	14.15 Uhr, Treffpunkt	Alterskommission
8. November	Abendunterhaltung	20 Uhr, Turnhalle Dinhard	Jodelclub Bergfründe
8. November	Riedpflege	9.30, beim Volg-Laden	Vogelschutzverein
14. November	Erzählnacht	Bibliothek	
15. November	Abfallentsorgung am Samstag	10–11.30 Uhr, beim Werkgebäude	
17. November	Häckseltour	Anmeldung mit sep. Flugblatt	
25. November	Gemeindeversammlung		